

Prüfungsordnung

für den dualen Bachelor-Studiengang

Logopädie (Modellstudiengang)

der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

vom 12.12.2012

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW S. 474), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes zur Änderung des Hochschulgesetzes, des Kunsthochschulgesetzes und weiterer Vorschriften vom 31. Januar 2012 (GV. NRW S. 90), hat die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) folgende Prüfungsordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeines

- § 1 Geltungsbereich und akademischer Grad
- § 2 Ziel des Studiums und Sprachenregelung
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Zugangsprüfung für beruflich Qualifizierte
- § 5 Regelstudienzeit, Studienumfang und Leistungspunkte
- § 6 Anmeldung und Zugang zu Lehrveranstaltungen
- § 7 Prüfungen und Prüfungsfristen
- § 8 Formen der Prüfungen
- § 9 Zusätzliche Module
- §9a Vorgezogene Mastermodule
- § 10 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten
- § 11 Prüfungsausschuss
- § 12 Prüfende und Beisitzende
- § 13 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen und Einstufung in höhere Fachsemester
- § 14 Wiederholung von Prüfungen, der Bachelor-Arbeit und Verfall des Prüfungsanspruchs
- § 15 Abmeldung, Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II. Bachelor-Prüfung und Bachelor-Arbeit

- § 16 Art und Umfang der Bachelor-Prüfung
- § 17 Bachelor-Arbeit
- § 18 Annahme und Bewertung der Bachelor-Arbeit
- § 19 Bestehen der Bachelor-Prüfung

III. Schlussbestimmungen

- § 20 Zeugnis, Urkunde und Bescheinigungen
- § 21 Ungültigkeit der Bachelor-Prüfung, Aberkennung des akademischen Grades
- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 23 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlagen:

1. Modulkatalog
2. Studienverlaufsplan

Anhang: Glossar

I. Allgemeines

§ 1

Geltungsbereich und akademischer Grad

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für den dualen Bachelor-Studiengang Logopädie, der die Ausbildung an der Schule für Logopädie und den Bachelorstudiengang Logopädie verbindet. Die Ausbildung an der Schule erfolgt anhand der LogAPro.
- (2) Bei erfolgreichem Abschluss des Bachelor-Studiums verleiht die Fakultät für Medizin den akademischen Grad eines Bachelor of Science RWTH Aachen University (B.Sc. RWTH).

§ 2

Ziel des Studiums und Sprachenregelung

- (1) Das Studium soll den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt und der fächerübergreifenden Bezüge die fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zur Erarbeitung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in der beruflichen Praxis, zur kritischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnis und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden. Das Bachelor-Studium soll Kandidatinnen und Kandidaten eine breit angelegte Ausbildung in den Grundlagen der Logopädie unter besonderer Berücksichtigung von Inhalten und Methoden der evidenzbasierten Praxis bieten.
- (2) Durch die Prüfung soll festgestellt werden, ob die Kandidaten und Kandidatinnen das für die Berufspraxis erforderliche Grundlagenwissen im Bereich der evidenzbasierten Sprach-, Stimm- und Hörstörungen erworben haben.
- (3) Ziel der Ausbildung im Bachelor-Studiengang Logopädie ist die Vermittlung fachlicher Grundlagen in einer solchen Breite, dass ein Einstieg in eine berufliche Tätigkeit bzw. eine Vertiefung in einem Master-Studiengang vorbereitet ist.
- (4) Das Studium findet in deutscher Sprache statt.
- (5) Die Bachelor-Arbeit kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.

§ 3

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für das Bachelor-Studium ist das Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder vergleichbare Schulabschlüsse im Ausland sowie ein Ausbildungsplatz an der Lehranstalt für Logopädie am Universitätsklinikum Aachen. Nach Abschluss der Berufsausbildung zur staatlich anerkannten Logopädin bzw. zum staatlich anerkannten Logopäden wird diese im Umfang von 3 Semestern (90 Credits) auf das Studium angerechnet. Die angerechneten Module sind in § 16 Absatz 2 aufgeführt.
- (2) Weitere Zugangsvoraussetzung ist die Teilnahme an einem Testverfahren, in dem die Eignung für den Studiengang getestet wird. Das Ergebnis des Tests hat auf die Einschreibung keine Auswirkung. Der Test dient lediglich zur persönlichen Orientierung.

- (3) Für den Studiengang in deutscher Sprache ist die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache von den Studienbewerberinnen und Studienbewerbern nachzuweisen, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben bzw. die Deutsch nicht als Muttersprache erlernt haben. Es werden folgende Nachweise anerkannt:
- a) TestDaF (Niveaustufe 4 in allen vier Prüfungsbereichen),
 - b) Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH, Niveaustufe 2 oder 3),
 - c) Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz – Zweite Stufe (KMK II),
 - d) Kleines Deutsches Sprachdiplom (KDS), Großes Deutsches Sprachdiplom oder Zentrale Oberstufenprüfung (ZOP) des Goethe-Institutes,
 - e) Deutsche Sprachprüfung II des Sprachen- und Dolmetscher Institutes München.
- (4) Die Feststellung, ob die Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind, trifft der Prüfungsausschuss in Absprache mit dem Studierendensekretariat; bei ausländischen Studienbewerberinnen bzw. Studienbewerbern in Absprache mit dem International Office.
- (5) Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die schon einen Studiengang an der RWTH oder an anderen Hochschulen studiert haben, müssen vor der Einschreibung bzw. bei der Umschreibung in diesen Studiengang beim hiesigen Prüfungsausschuss die Anrechnung bisher erbrachter positiver und negativer Prüfungsleistungen beantragen, um eingeschrieben oder umgeschrieben werden zu können.

§ 4

Zugangsprüfung für beruflich Qualifizierte

- (1) Im Bachelorstudiengang Logopädie (Bezeichnung) können auch beruflich qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber ohne Hochschulreife zugelassen werden. Das Zulassungsverfahren und die Durchführung der Zugangsprüfung richtet sich nach der Ordnung für den Zugang von beruflich qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern zum Studium an der RWTH Aachen (Zugangsordnung – ZuO) in der jeweils gültigen Fassung.
- (2) Die Prüfung umfasst folgende Fächer:
1. Biologie (Schwerpunkt: Humanbiologie/Humanmedizin)
 2. Deutsch (Schwerpunkt: Formen und Medien der menschlichen Kommunikation)
 3. Englisch (Textverständnis)

§ 5

Regelstudienzeit, Studienumfang und Leistungspunkte

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anrechnung der außeruniversitären berufspraktischen Ausbildung und einschließlich der Anfertigung der Bachelor-Arbeit acht Semester (vier Jahre). Das Studium kann nur in einem Wintersemester erstmals aufgenommen werden. Die Planung des Studienangebots ist entsprechend ausgerichtet.

- (2) Das Studium ist modular aufgebaut. Die einzelnen Module beinhalten die Vermittlung bzw. Erarbeitung eines Stoffgebietes und der entsprechenden Kompetenzen. Die Beurteilung der Studienergebnisse durch eine Prüfung oder eine andere Form der Bewertung muss vorgesehen werden. Das Studium enthält einschließlich des Moduls Bachelor-Arbeit insgesamt 28 Module. Alle Module sind im Modulkatalog definiert (Anlage 1).
- (3) Die in den einzelnen Modulen erbrachten Prüfungsleistungen werden gemäß § 10 bewertet und gehen mit Leistungspunkten (Credit Points (CP)) gewichtet in die Gesamtnote ein. CP werden nicht nur nach dem Umfang der Lehrveranstaltung vergeben, sondern umfassen den durch ein Modul verursachten Zeitaufwand der Studierenden für Vorbereitung, Nacharbeit und Prüfungen (Selbststudium). Ein CP entspricht dem geschätzten Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden. Ein Semester umfasst in der Regel 30 CP, der Bachelor-Studiengang umfasst daher insgesamt 180 CP. Durch die Verbindung von Ausbildung und Studiengang werden in den ersten 6 Semester jeweils weniger als 30 CP pro Semester im Studiengang erreicht. Durch die Anerkennung der Ausbildung nach 3 Jahren werden aber weitere 90 CP vergeben, damit umfasst die duale Phase des Studiums 120 CP. Das Vollzeitstudium umfasst weitere 60 CP.
- (4) Der Studiumumfang beläuft sich zuzüglich der Bachelor-Arbeit auf 66 Semesterwochenstunden (Kontaktzeit in SWS). Eine SWS entspricht einer 45-minütigen Lehrveranstaltung pro Woche während der gesamten Vorlesungszeit eines Semesters. Die angegebenen SWS beziehen sich auf die reine Dauer der Veranstaltungen. Darüber hinaus sind Zeiten zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen aufzubringen. Diese Zeiten gehen gemäß Absatz 3 in die Zuweisung der entsprechenden CP ein.
- (5) Die RWTH stellt durch ihr Lehrangebot sicher, dass die Regelstudienzeit eingehalten werden kann, dass insbesondere die für einen Studienabschluss erforderlichen Module und die zugehörigen Prüfungen sowie die Bachelor-Arbeit im vorgesehenen Umfang und innerhalb der vorgesehenen Fristen absolviert werden können.
- (6) Studierende, die nach dem fünften oder sechsten Fachsemester nicht mindestens zwei Drittel der zu dem jeweiligen Zeitpunkt gemäß Studienplan vorgesehenen CP erreicht haben, werden zu einem Gespräch durch die Fachstudienberatung eingeladen.

§ 6

Anmeldung und Zugang zu Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs Logopädie stehen den für diesen Studiengang eingeschriebenen oder als Zweithörerinnen bzw. Zweithörer zugelassenen Studierenden sowie grundsätzlich Studierenden anderer Studiengänge und Gasthörerinnen und Gasthörern der RWTH zur Teilnahme offen. Für jede Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung über ein modulares Anmeldeverfahren erforderlich. Anmeldefrist und Anmeldeverfahren werden im CAMPUS-Informationssystem rechtzeitig bekannt gegeben. Eine Orientierungsabmeldung von einer Lehrveranstaltung, die über ein Semester läuft, ist bis zum letzten Freitag im Mai bzw. November möglich (Orientierungsphase). Im Falle einer Orientierungsabmeldung bei semesterfixierten Pflichtveranstaltungen erfolgt eine Wiederanmeldung zur nächsten turnusmäßigen Lehrveranstaltung und es ist keine erneute Abmeldung von der Veranstaltung möglich. Abweichend davon ist bei Blockveranstaltungen eine Abmeldung bis einen Tag vor dem ersten Veranstaltungstag möglich.
- (2) Machen es der angestrebte Studienerfolg, die für eine Lehrveranstaltung vorgesehene Vermittlungsform, Forschungsbelange oder die verfügbare Kapazität an Lehr- und Betreuungspersonal erforderlich, die Teilnehmerzahl einer Lehrveranstaltung zu begrenzen, so erfolgt

dies nach Maßgabe des § 59 Abs. 2 HG. Dabei sind Studierende, die im Rahmen ihres Studiengangs auf den Besuch einer Lehrveranstaltung angewiesen sind, vorrangig zu berücksichtigen (semesterfixierte Pflichtleistung bzw. Wahlpflichtleistung). Als weitere Kriterien werden in der nachfolgenden Reihenfolge gesetzt: die semestervariable Pflichtleistung bzw. Wahlpflichtleistung, die Wahlleistung (§ 7 Abs. 1) und die freiwillige Zusatzleistung (gemäß § 9 Abs. 1) und der freie Zugang (Absatz 1).

§ 7 Prüfungen und Prüfungsfristen

- (1) Die Gesamtheit der Bachelor-Prüfung besteht aus den Prüfungsleistungen zu den einzelnen Modulen sowie der Bachelor-Arbeit. Die Prüfungen und die Bachelor-Arbeit werden studienbegleitend abgelegt und sollen innerhalb der festgelegten Regelstudienzeit abgeschlossen sein. Während der Prüfung müssen die Studierenden eingeschrieben sein. Die Module innerhalb des Curriculums gliedern sich in Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie ggfs. Wahlmodule. Pflichtmodule sind verbindlich vorgegeben. Wahlpflichtmodule gestatten eine Auswahl aus einer vorgegebenen Aufstellung alternativer Module durch die Studierenden.
- (2) Für den Besuch von Lehrveranstaltungen ist eine modulare Anmeldung erforderlich. Mit der Anmeldung zur Lehrveranstaltung in Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen ist eine automatisierte Folgeanmeldung zu der dazugehörigen Prüfung möglich. Diese Folgeanmeldung erfolgt automatisch zum 1.12. für das Wintersemester bzw. 1.6. für das Sommersemester des jeweiligen Jahres. § 6 Abs. 1 bleibt hiervon unberührt.
- (3) Die Studierenden sollen die Lehrveranstaltungen zu dem im Studienplan vorgesehenen Zeitpunkt besuchen. Die genauen An- und Abmeldeverfahren werden im CAMPUS-Informationssystem bekannt gegeben. Die Meldung zu einer Prüfung ist zugleich eine bedingte Meldung zu den Wiederholungsprüfungen.
- (4) Der Prüfungsausschuss sorgt dafür, dass in jedem Prüfungszeitraum zu den zur Bachelor-Prüfung gehörenden Fächern des jeweiligen Semesters Prüfungen erbracht werden können. In allen Prüfungsfächern sind mindestens zwei Prüfungstermine pro Jahr anzubieten, im Falle von Klausuren sind diese zu Vorlesungsbeginn anzukündigen.
- (5) Die gesetzlichen Mutterschutzfristen, die Fristen der Elternzeit und die Ausfallzeiten aufgrund der Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Abs. 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz sowie aufgrund der Pflege der Ehegattin bzw. des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin bzw. des eingetragenen Lebenspartners oder eines in gerader Linie Verwandten oder im ersten Grad Verschwägerten sind zu berücksichtigen.
- (6) Macht die Kandidatin bzw. der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie bzw. er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung oder chronischer Krankheit nicht in der Lage ist, eine Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Bei der Festlegung von Pflichtpraktika bzw. verpflichtenden Auslandsaufenthalten sind Ersatzleistungen zu gestatten, wenn diese aufgrund der Beeinträchtigung auch mit Unterstützung durch die Hochschule nicht nachgewiesen werden können.
- (7) Beurlaubte Studierende sind nicht berechtigt, an der RWTH Leistungsnachweise zu erwerben oder Prüfungen abzulegen. Dies gilt nicht für die Wiederholung von nicht bestandenen Prüfungen und für Leistungsnachweise (Erfahrungsberichte) für das Auslands- oder Praxissemester selbst. Außerdem gilt dies nicht, wenn die Beurlaubung aufgrund der

Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Abs. 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz sowie aufgrund der Pflege der Ehegattin bzw. des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin bzw. des eingetragenen Lebenspartners oder eines in gerader Linie Verwandten oder im ersten Grad Verschwägerten erfolgt.

§ 8 Formen der Prüfungen

- (1) Eine Prüfung ist im Regelfall eine Klausurarbeit oder eine mündliche Prüfung. Prüfungen können aber auch in Form einer Hausarbeit, eines Referats, eines Kolloquiums und eines mündlichen Seminarvortrags erbracht werden. Zudem können Creditpoints für die unbenotete Aktive Teilnahme (AT) vergeben werden. Diese wird durch verschiedene Leistungen (Kleingruppenarbeit oder Falldarstellungen oder (Kurz-)Referat oder kurze schriftliche Ausarbeitung oder Artikelrecherche oder begleitete Hausaufgaben oder Diskussionsrunden, etc.) überprüft. Im Rahmen eines Moduls kann auch die Vorlage von Teilnahmenachweisen sowie Leistungsnachweisen verlangt werden. Die genauen Voraussetzungen für das Erlangen eines Teilnahmenachweises durch AT werden je nach Vorlesung, Seminar und Inhalt angepasst und spätestens zu Beginn der Veranstaltung im CAMPUS-Informationssystem (z.B. im L2P-Lernraum) bekannt gegeben.
- (2) Die endgültige Form der Prüfungen im Fall von alternativen Möglichkeiten und die zugelassenen Hilfsmittel werden in der Regel zu Beginn der Lehrveranstaltung, spätestens bis vier Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gegeben. § 14 Abs. 5 bleibt davon unberührt. Der Prüfungstermin und der Name der oder des Prüfenden müssen spätestens bis Mitte Mai bzw. Mitte November im CAMPUS-Informationssystem bekannt gegeben werden. Für mündliche Prüfungen kann auch ein Termin individuell vereinbart werden, der Name des Prüfers muss jedoch feststehen. Ebenso ist mitzuteilen, wie die Einzelbewertung der Prüfungen in die Gesamtbewertung der Prüfung zu der Lehrveranstaltung einfließt.
- (3) In den **mündlichen Prüfungen** soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündliche Prüfung soll ferner festgestellt werden, ob die Kandidatin bzw. der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt. Mündliche Prüfungen werden entweder von mehreren Prüfenden (Kollegialprüfung) oder von einer bzw. einem Prüfenden in Gegenwart einer bzw. eines sachkundigen Beisitzenden als Gruppenprüfung mit nicht mehr als vier Kandidatinnen bzw. Kandidaten oder als Einzelprüfung abgelegt. Hierbei wird jede Kandidatin bzw. Kandidat in einem Prüfungsfach bzw. in einem Stoffgebiet grundsätzlich nur von einer Prüfenden bzw. einem Prüfenden geprüft. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 10 Abs. 1 hat die bzw. der Prüfende die Beisitzende bzw. den Beisitzenden zu hören. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin bzw. dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben. Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt pro Kandidatin bzw. Kandidat mindestens 20 und höchstens 40 Minuten. Im Rahmen einer Gruppenprüfung ist darauf zu achten, dass der gleiche Zeitrahmen pro Kandidatin bzw. Kandidat wie bei einer Einzelprüfung eingehalten wird.
- (4) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen bzw. Zuhörer zugelassen werden, sofern die Kandidatin bzw. der Kandidat nicht widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.
- (5) In den **Klausurarbeiten** soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln ein Problem mit den geläufigen Methoden

des Faches erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. Die Dauer einer Klausur beträgt 45 bis 90 Minuten. Die genaue Dauer ist im Modulkatalog angegeben.

- (6) Im Rahmen von Klausuren können auch Multiple Choice Aufgaben gestellt werden. Einzelheiten der Bewertung sind § 10 Abs. 2 bis 4 zu entnehmen.
- (7) Jede Klausurarbeit ist von der bzw. dem Prüfenden zu bewerten. Wird eine Klausurarbeit gemäß § 14 Abs. 4 von zwei Prüfenden bewertet, so ergibt sich die Note der Klausurarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Die Prüfenden können fachlich geeigneten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern, die einen entsprechenden Bachelorgrad oder einen vergleichbaren oder höherwertigen Abschluss haben, die Vorkorrektur der Klausurarbeit übertragen. Im Fall von mündlichen Ergänzungsprüfungen gemäß § 14 Abs. 2 ist die Bewertung durch eine Prüfende bzw. einen Prüfenden ausreichend.
- (8) Im Rahmen einer **schriftlichen Hausarbeit** wird eine Aufgabenstellung aus dem Bereich der Lehrveranstaltung ggf. unter Heranziehung der einschlägigen Literatur und weiterer geeigneter Hilfsmittel sachgemäß bearbeitet und geeigneten Lösungen zugeführt. Die Hilfsmittel werden zusammen mit der Aufgabenstellung bekannt gegeben. § 8 Abs. 7 Satz 2 gilt entsprechend. Die schriftliche Hausarbeit ist eine Prüfungsleistung und besteht in der selbstständigen Bearbeitung einer eng umrissenen, wissenschaftlichen Problemstellung. Die schriftliche Hausarbeit kann von jeder bzw. jedem im Bachelor-Studiengang selbstständig Lehrenden ausgegeben werden und hat einen Umfang von 10-15 Seiten. Die Bearbeitungszeit für die schriftliche Hausarbeit richtet sich nach den dafür vergebenen Leistungspunkten, wobei je Leistungspunkt von einer Bearbeitungszeit von 30 Stunden ausgegangen wird.
- (9) Der **mündliche Seminarvortrag** ist eine Prüfungsleistung, die zu einem vorgegebenen Thema in Form eines Vortrages oder einer erläuterten grafischen Präsentation vor dem Teilnehmerkreis der Lehrveranstaltung erbracht wird. Die Bewertung des mündlichen Seminarvortrags durch den Prüfenden wird der Kandidatin oder dem Kandidaten bekannt gegeben und an Hand eines vom Prüfenden verfassten Protokolls nachvollziehbar dokumentiert. Der mündliche Seminarvortrag hat eine Dauer von mindestens 15 und höchstens 40 Minuten.
- (10) Im **Kolloquium** sollen die Studierenden nachweisen, dass sie im Gespräch mit der Prüferin bzw. dem Prüfer und weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums Zusammenhänge des Faches erkennen und spezielle Fragestellungen in diesem Zusammenhang einordnen vermögen. Die Dauer der Vorträge und der Diskussion beträgt maximal 1,5 Stunden.
- (11) Prüfungen gemäß Absatz 8 bis 11 können auch als Gruppenleistung zugelassen werden, sofern eine individuelle Bewertung des Anteils eines jeden Gruppenmitglieds möglich ist.
- (12) Klausuren können auch in Form von e-Tests abgelegt werden. E-Tests sind multimedial gestützte Prüfungen, die in der Regel von zwei Prüfenden erarbeitet werden. Sie bestehen zum Beispiel in der Bearbeitung von Freitextaufgaben, Lückentexten und Zuordnungsaufgaben. Vor der Durchführung multimedial gestützter Prüfungsaufgaben ist sicherzustellen, dass die elektronischen Daten eindeutig identifiziert sowie unverwechselbar und dauerhaft den Studierenden zugeordnet werden können. Die Prüfung ist in Anwesenheit einer fachlich sachkundigen Person (Protokollführende bzw. Protokollführender) im Sinne von § 12 durchzuführen. Über den Prüfungsverlauf ist ein Protokoll anzufertigen, das die Namen der bzw. des Protokollführenden sowie der teilnehmenden Studierenden, Beginn und Ende der Prüfung sowie eventuell besondere Vorkommnisse enthält. Den Studierenden ist gemäß § 22 Einsicht in die multimediale Prüfung zu gewähren.

§ 9 Zusätzliche Module

- (1) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann sich in weiteren, frei wählbaren Modulen Prüfungsleistungen unterziehen (zusätzliche Module).
- (2) Das Ergebnis der Prüfung in diesen Modulen wird auf Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 9a Vorgezogene Mastermodule

- (1) Module, die im Masterstudiengang Lehr- und Forschungslogopädie wählbar sind und von Studierenden schon für diesen abgelegt werden wollen, können frühestens nach dem Erwerb von in der Regel 120 CP belegt werden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss. Eine Aufnahme im Zeugnis des Bachelorstudiengangs ist nicht möglich.
- (2) Es können nur die folgenden Module gewählt werden:
 - Wissenschaftliche Methoden I
 - Theorie und Empirie der Therapieforschung I
 - Theorie und Empirie der Therapieforschung II
 - Forschungspraxis I: Sprachanalyse
 - Theoretische Grundlagen der Lehr- und Lernforschung I
 - Theoretische Grundlagen der Lehr- und Lernforschung II
 - Interdisziplinäre Theoriebildung I: Sprach- und Kommunikationswissenschaften
 - Interdisziplinäre Theoriebildung II: Psychologie
 - Wissenschaftliches Kolloquium
- (3) Für die in diesen Modulen abzulegenden Prüfungsleistungen gelten grundsätzlich die in den §§ 10 bis 15 getroffenen Regelungen. Eine Anerkennung der vorgezogenen Prüfungsleistungen erfolgt nach der Einschreibung in den o. g. Masterstudiengang positiv wie negativ von Amts wegen. Entgegen § 15 Abs. 1 S. 2 erfolgt bei einer Abmeldung von einer Prüfung (Rücktritt oder Attest) keine automatische Anmeldung zum nächsten Prüfungstermin, eine erneute Anmeldung im ZPA kann durch die Studierende bzw. den Studierenden erfolgen. Eine Wiederholung einer nichtbestanden vorgezogenen Masterprüfung ist erst nach der Einschreibung in den Masterstudiengang möglich. Auch in diesen Fällen erfolgt keine automatische Wiederanmeldung zur entsprechenden Prüfung. Bei der Einschreibung in einen Masterstudiengang werden Rücktritte für vorgezogene Mastermodule nicht angerechnet.
- (4) Die Anmeldung erfolgt persönlich und verbindlich im Rahmen der veröffentlichten persönlichen Prüfungsanmeldezeiten während der Meldephase im ZPA.
- (5) Durch das Ablegen von Prüfungen für vorgezogene Mastermodule wird kein Anspruch auf Zulassung zu einem Masterstudiengang erworben. Das Vorliegen der Zugangs- bzw. Zulassungsvoraussetzungen wird separat geprüft.
- (6) Eine nachträgliche Deklaration von Zusatzleistungen als vorgezogene Mastermodule ist nicht möglich.

§ 10 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfenden festgesetzt. Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehrgut	eine hervorragende Leistung;
2 = gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. Nicht benotete Leistungen erhalten die Bewertung „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“.

- (2) Multiple Choice (Mehrfachauswahl) ist ein in Prüfungen verwendetes Format, bei dem zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl stehen. Die Bewertungskriterien müssen auf dem Klausurbogen sowie 14 Tage vor der Prüfung per Aushang oder im Campus-Informationssystem bekannt gegeben werden.

Eine Klausur mit ausschließlich Multiple Choice - Aufgaben gilt als bestanden, wenn

- a) 60 % der gestellten Frage zutreffend beantwortet sind oder
- b) die Zahl der zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % die durchschnittliche Prüfungsleistung der Kandidatinnen und Kandidaten unterschreitet, die erstmals an der Prüfung teilgenommen haben.

- (3) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat gemäß Absatz 2 die Mindestzahl der Aufgaben richtig beantwortet und damit die Prüfung bestanden, so lautet die Note wie folgt:

- sehr gut, falls sie bzw. er mindestens 75%
- gut, falls sie bzw. er mindestens 50% aber weniger als 75%
- befriedigend, falls sie bzw. er mindestens 25% aber weniger als 50%
- ausreichend, falls sie bzw. er keine oder weniger als 25%

der darüber hinausgehenden Aufgaben zutreffend beantwortet hat.

- (4) Besteht eine Klausur sowohl aus Multiple Choice als auch aus anderen Aufgaben, so werden die Multiple Choice - Aufgaben nach den Absätzen 2 und 3 bewertet. Die übrigen Aufgaben werden nach dem für sie üblichen Verfahren beurteilt. Die Note wird aus den gewichteten Ergebnissen beider Aufgabenteile errechnet. Die Gewichtung erfolgt nach dem Anteil der Aufgabenarten an der Klausur.

- (5) Eine Bewertung der Prüfung erfolgt nur, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zum Zeitpunkt der Prüfung bzw. bei der Abgabe einer zu bewertenden Leistung im Studiengang eingeschrieben ist. Die Bewertung für die Prüfungen ist nach spätestens sechs Wochen mitzuteilen, dabei muss sichergestellt werden, dass die Bewertung spätestens zehn Tage vor einer möglichen Wiederholungsprüfung vorliegt. Eine Benachrichtigung der Studierenden zur Benotung erfolgt automatisiert über das CAMPUS-Informationssystem an die RWTH-E-Mail-

Kontaktadresse. Studierende können ihren aktuellen Notenspiegel im CAMPUS-Informationssystem abfragen.

- (6) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Note mindestens „ausreichend“ (4,0) ist. Wenn eine Prüfung aus mehreren Teilleistungen besteht, ergibt sich die Note unter Berücksichtigung aller Teilleistungen. Hierbei muss jede Teilleistung mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet worden oder bestanden sein. Für die Noten gilt Absatz 8 entsprechend.
- (7) Ein Modul ist bestanden, wenn alle zugehörigen Prüfungen mit einer Note von mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sind, und alle weiteren zugehörigen CP (z. B. Teilnahme- und Leistungsnachweise) erbracht sind. Für jedes Modul werden die CP gemäß Anlage (Modulkatalog) angerechnet.
- (8) Die Gesamtnote wird aus den Noten der Module des Studiengangs und der Note der Bachelor-Arbeit gebildet, wobei die einzelnen Noten und die Note der Bachelor-Arbeit mit den dazugehörigen Leistungspunkten gewichtet werden.
Die Gesamtnote der bestandenen Bachelor-Prüfung lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut,
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5 = gut,
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5 = befriedigend,
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0 = ausreichend.

Die schlechteste der gewichteten Modulnoten bleibt auf Antrag des Studierenden an den Prüfungsausschuss und vorbehaltlich dessen Genehmigung unberücksichtigt, sofern alle Modulprüfungen innerhalb der Regelstudienzeit bestanden wurden.

- (9) Bei der Bildung der Noten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
- (10) Anstelle der Gesamtnote „sehr gut“ nach Absatz 8 wird das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt, wenn die Bachelor-Arbeit mit 1,0 bewertet und der gewichtete Durchschnitt aller anderen Noten der Bachelor-Prüfung nicht schlechter als 1,3 ist.

§ 11 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet die Fakultät für Medizin mit der Philosophischen Fakultät einen Prüfungsausschuss für den Bachelor-Studiengang Logopädie. Der Prüfungsausschuss besteht aus der bzw. dem Vorsitzenden, deren bzw. dessen Stellvertretung und fünf weiteren stimmberechtigten Mitgliedern. Die bzw. der Vorsitzende, die Stellvertretung und zwei weitere Mitglieder werden aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren, ein Mitglied wird aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zwei Mitglieder werden aus der Gruppe der Studierenden und ein Mitglied wird aus der Gruppe der Mitarbeiter der Lehranstalt für Logopädie gewählt. Dabei werden zwei Professorinnen bzw. Professoren aus den am Studiengang beteiligten Mitgliedern der Medizinischen Fakultät und zwei Professorinnen bzw. Professoren aus den am Studiengang beteiligten Fächern der Philosophischen Fakultät bestellt; die bzw. der Vorsitzende muss Mitglied der Medizinischen Fakultät sein und die wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. der wissenschaftliche Mitarbeiter muss am Studiengang beteiligt sein. Entsprechend werden für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme der bzw. des Vorsitzenden und der Stellvertreterin bzw. des

Stellvertreters Vertreterinnen bzw. Vertreter gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren und aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt zwei Jahre, die Amtszeit der studentischen Mitglieder ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.

- (2) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden, und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Studienverlaufsplanes und legt die Verteilung der Noten und der Gesamtnoten offen. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche und den Bericht an die Fakultät.
- (4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der bzw. dem Vorsitzenden oder deren bzw. dessen Stellvertretung zwei weitere stimmberechtigte Professorinnen bzw. Professoren oder deren Vertretung und mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder oder deren Vertreterinnen bzw. Vertreter anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der bzw. des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen nicht mit.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nichtöffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Vertreterinnen bzw. Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Der Prüfungsausschuss bedient sich bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben der Verwaltungshilfe des Zentralen Prüfungsamts (ZPA).

§ 12

Prüfende und Beisitzende

- (1) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt die Prüfenden. Die Prüfenden bestellen ggfs. die Beisitzenden. Die Bestellung ist aktenkundig zu machen. Zu Prüfenden dürfen nur Personen bestellt werden, die mindestens die entsprechende oder eine vergleichbare Abschlussprüfung abgelegt und, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem der Prüfung vorangehenden Studienabschnitt eine selbständige Lehrtätigkeit in dem betreffenden Modul ausgeübt haben. Zu Beisitzenden dürfen nur Personen bestellt werden, die über einen entsprechenden oder gleichwertigen Abschluss verfügen.
- (2) Die Prüfenden sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig. § 11 Abs. 6 Satz 2 gilt entsprechend. Dies gilt auch für die Beisitzenden.

- (3) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann für die Bachelor-Arbeit sowie die schriftlichen bzw. mündlichen Prüfungen Prüfende vorschlagen. Auf die Vorschläge der Kandidatin bzw. des Kandidaten soll nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Die Vorschläge begründen jedoch keinen Anspruch.
- (4) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass der Kandidatin bzw. dem Kandidaten die Namen der Prüfenden rechtzeitig bis Mitte Mai bzw. November bekannt gegeben werden. Die Bekanntmachung durch Aushang bzw. durch Bekanntmachung im CAMPUS-Informationssystem ist ausreichend.

§ 13

Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen und Einstufung in höhere Fachsemester

- (1) Im dualen Studiengang werden die durch die Prüfung zur staatlich anerkannten Logopädin bzw. zum staatlich anerkannten Logopädennachgewiesenen Kompetenzen in angemessener Art in die Bachelorprüfung integriert und im Umfang von 90 Credits auf das Studium angerechnet. Den Nachweis erbringt jeder Studierende mittels eines Portfolios, in dem jedes Basismodul mit den zugehörigen Lehrinhalten und Lernergebnissen aufgeführt ist. Zu jedem Basismodul wird überprüft, ob die im Modulhandbuch angegebenen Inhalte durch die Ausbildung abgedeckt sind. Als Nachweisform dient der Ausbildungsnachweis sowie das Studienbuch, in welchen die Ausbildungsinhalte der Schule für Logopädie dokumentiert sind.

Das fertig ausgefüllte Portfolio mit den Nachweisen wird vom Prüfungsausschuss überprüft und den Modulbeauftragten zur Unterschrift vorgelegt. Anschließend wird den Studierenden eine entsprechende Anerkennungsbescheinigung ausgestellt. Die Anerkennung der Modulleistungen im Umfang von 90 Creditpunkten erfolgt nach erfolgreichem Abschluss der Prüfung zur staatlich anerkannten Logopädin bzw. zum staatlich anerkannten Logopäden an der Schule für Logopädie des UK Aachen in der Regel zum Ende des 3. Ausbildungsjahres.

- (2) Bestandene und nicht bestandene Leistungen, die an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes in einem gleichen Studiengang erbracht worden sind, werden von Amts wegen angerechnet. Bestandene und nicht bestandene Leistungen in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen sowie an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien im Geltungsbereich des Grundgesetzes sind bei Gleichwertigkeit anzurechnen; dies gilt auf Antrag auch für Leistungen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes. Auf Antrag kann die Hochschule sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen anrechnen.
- (3) Gleichwertigkeit von Leistungen ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen im Bachelor-Studiengang Logopädie im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen der Hochschulpartnerschaft zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (4) Die Studien- und Prüfungsleistungen von Schülerinnen und Schülern, die im Einzelfall aufgrund besonderer Begabungen als Jungstudierende außerhalb der Einschreibungsordnung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen zugelassen wurden, werden bei einem späteren Studium auf Antrag angerechnet.

- (5) Zuständig für Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 3 ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellungen über die Gleichwertigkeit ist in der Regel eine Fachvertreterin bzw. ein Fachvertreter zu hören.
- (6) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "angerechnet" aufgenommen. Die Anrechnung wird im Zeugnis gekennzeichnet.
- (7) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 und 2 erfolgt die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, von Amts wegen. Die bzw. der Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

§ 14

Wiederholung von Prüfungen, der Bachelor-Arbeit und Verfall des Prüfungsanspruchs

- (1) Bei „nicht ausreichenden“ Leistungen können die Prüfungen zweimal, die Bachelor-Arbeit kann einmal wiederholt werden. Die Rückgabe des Themas der Bachelor-Arbeit ist jedoch nur zulässig, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat bei der Anfertigung der ersten Bachelor-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Falls die erste Wiederholungsprüfung ebenfalls nicht bestanden worden ist, wird den Studierenden empfohlen, die Studienberatung aufzusuchen. Diese Empfehlung wird den Studierenden zusammen mit dem Ergebnis der ersten Wiederholungsprüfung mitgeteilt.
- (2) Erreicht eine Kandidatin bzw. eine Kandidat in der zweiten Wiederholung einer Klausur die Note „nicht ausreichend“ (5,0) und wurde diese Note nicht auf Grund eines Täuschungsversuchs, eines Versäumnisses oder eines Rücktritts ohne triftige Gründe gemäß § 15 Abs. 2 festgesetzt, so ist ihr bzw. ihm vor einer Festsetzung der Note „nicht ausreichend“ die Möglichkeit zu bieten, sich einer mündlichen Ergänzungsprüfung zu unterziehen. Der Termin für die mündliche Ergänzungsprüfung wird im Termin zur Klausureinsicht festgelegt und findet spätestens innerhalb der nächsten vier Wochen ab Klausureinsicht statt. Für die Abnahme der mündlichen Ergänzungsprüfung gilt § 8 Abs. 3 entsprechend. Aufgrund der mündlichen Ergänzungsprüfung wird die Note „ausreichend“ (4,0) bzw. die Note „nicht ausreichend“ (5,0) festgesetzt.
- (3) Die wiederholte Bachelor-Arbeit muss spätestens drei Semester nach dem Fehlversuch der ersten Arbeit angemeldet werden. Die Inanspruchnahme von Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes und entsprechend den Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit sowie die Berücksichtigung von Ausfallzeiten durch die Pflege von Personen im Sinne von § 48 Abs. 5 S. 2 Nr. 5 HG werden auf diese Frist nicht angerechnet. Wer diese Frist überschreitet, verliert ihren bzw. seinen Prüfungsanspruch, es sei denn, dass sie bzw. er das Versäumnis nicht zu vertreten hat.
- (4) Schriftliche und mündliche Prüfungen, mit denen ein Studiengang laut Studienverlaufsplan abgeschlossen wird, und in Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüferinnen bzw. Prüfern zu bewerten. § 8 Abs. 7 bleibt davon unberührt.

- (5) Wiederholungsprüfungen können von den Prüfenden in schriftlicher oder mündlicher Form abgenommen werden. Die Studierenden werden spätestens zwei Wochen vor der Wiederholungsprüfung per Aushang darüber informiert, ob die Wiederholungsprüfung mündlich oder schriftlich durchgeführt wird.
- (6) Setzt sich eine Prüfung aus mehreren Prüfungsteilen zusammen, muss im Falle des Nichtbestehens eines Prüfungsteils lediglich der nicht bestandene Prüfungsteil wiederholt werden.
- (7) Ein Modul ist endgültig nicht bestanden, wenn noch zum Bestehen erforderliche Prüfungen nicht mehr wiederholt werden können.
- (8) Die Bachelor-Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn die Ausbildung an der Schule für Logopädie nicht bestanden und die zum Bestehen eines Moduls notwendigen Leistungen nicht mehr wiederholt werden können oder wenn die zweite Bachelor-Arbeit mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde oder als „nicht ausreichend“ bewertet gilt. Absatz 1 Satz 3 bleibt davon unbenommen.

§ 15

Abmeldung, Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann sich bis eine Woche vor dem jeweiligen Prüfungstermin nach vorheriger Beratung bei der Fachstudienberatung einmal je Prüfung von Prüfungen abmelden. Die Abmeldung von einer Prüfung ist zugleich eine Meldung zu der Prüfung zum nächsten Prüfungstermin.
- (2) Eine Prüfung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie bzw. er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. In diesem Fall besteht kein Anrecht auf eine mündliche Ergänzungsprüfung. Absatz 1 letzter Satz findet Anwendung.
- (3) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin bzw. des Kandidaten ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann im Einzelfall die Vorlage eines Attestes einer Vertrauensärztin bzw. eines Vertrauensarztes, die bzw. der vom Prüfungsausschuss benannt wurde, verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe nicht an, wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten dies schriftlich mitgeteilt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind anzurechnen. Absatz 1 letzter Satz findet Anwendung.
- (4) Die Kandidatin bzw. der Kandidat hat bei schriftlichen Prüfungen - mit Ausnahme von Klausuren unter Aufsicht - an Eides statt zu versichern, dass die Prüfungsleistung von ihr bzw. von ihm ohne unzulässige fremde Hilfe erbracht worden ist.
- (5) Versucht die Kandidatin bzw. der Kandidat das Ergebnis einer Prüfung durch Täuschung, z.B. Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Feststellung wird von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder von der für die Aufsichtsführung zuständigen Person getroffen und aktenkundig gemacht. Eine Kandidatin bzw. ein Kandidat, die bzw. der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder der aufsichtführenden Person in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung

ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann die Kandidatin bzw. der Kandidat zudem exmatrikuliert werden.

- (6) Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin bzw. dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

II. Bachelor-Prüfung und Bachelor-Arbeit

§ 16

Art und Umfang der Bachelor-Prüfung

- (1) Die Bachelor-Prüfung besteht aus
1. den Prüfungen und den sonstigen Leistungen zu den in Absatz 3 aufgeführten Modulen sowie
 2. der Bachelor-Arbeit.
- (2) Die Reihenfolge der Lehrveranstaltungen sowie der Prüfungen und Leistungsnachweise sollte sich am Studienverlaufsplan orientieren. Prüfungen und Leistungsnachweise werden studienbegleitend abgelegt. Das Thema der Bachelor-Arbeit kann erst ausgegeben werden, wenn 120 CP erreicht sind.
- (3) Die nachfolgend angeführten Module werden durch die Fachschulausbildung zu insgesamt 90 Credits angerechnet:
- Einführung in Therapeutische Aufgaben und Berufsausübung I (5 Credits)
 - Einführung in Therapeutische Aufgaben und Berufsausübung II (5 Credits)
 - Logopädische Grundlagen I: Redeflussstörungen (8 Credits)
 - Logopädische Grundlagen II: Sprachstörungen bei Kindern – Theorie und Diagnostik (8 Credits)
 - Logopädische Grundlagen III: Sprachstörungen bei Kindern – Therapie (8 Credits)
 - Logopädische Grundlagen IV: Schluckstörungen (4 Credits)
 - Logopädische Grundlagen V: Stimmstörungen (8 Credits)
 - Logopädische Grundlagen VI: Hörstörungen (4 Credits)
 - Logopädische Grundlagen VII: Aphasie – Theorie und Diagnostik (8 Credits)
 - Logopädische Grundlagen VIII: Aphasie – Therapie (8 Credits)
 - Logopädische Grundlagen IX: Sprechstörungen – Theorie und Diagnostik (6 Credits)
 - Logopädische Grundlagen X: Sprechstörungen – Therapie (6 Credits)
 - Medizinische Grundlagen I (5 Credits)
 - Medizinische Grundlagen III (7 Credits)
- (4) Parallel zur Ausbildung werden folgende Module im Umfang von 30 Credits stattfinden:
- Medizinische Grundlagen II (5 Credits)
 - o Leistungsnachweis Medizinische Terminologie (Klausur) 3 CP/2 SWS
 - o Teilnahmenachweis Entwicklungspsychologie 2 CP/2 SWS

- Medizinische Grundlagen IV (5 Credits)
 - o Leistungsnachweis Funktionelle Neuroanatomie (mündliche Prüfung) 3 CP/2 SWS
 - o Teilnahmenachweis Apparative Verfahren in Phoniatrie und Pädaudiologie 2 CP/2 SWS

 - Statistische Grundlagen (5 Credits)
 - o Leistungsnachweis Statistische Grundlagen (Klausur oder mündliche Prüfung) Vorlesung 3 CP/2 SWS, Übung 2 CP/2 SWS

 - Evidenzbasiertes Arbeiten I (6 Credits)
 - o Leistungsnachweis Einführung Sprachtherapieforschung (Hausarbeit) 3 CP/2 SWS
 - o Teilnahmenachweis Einführung Evidenzbasierte Praxis 3 CP/2 SWS

 - Evidenzbasiertes Arbeiten II (5 Credits)
 - o Leistungsnachweis Vertiefung Evidenzbasierte Praxis (Klausur) 3 CP/2 SWS
 - o Tutorium 2 CP/2 SWS

 - Englische Fachsprache (4 Credits)
 - o Teilnahmenachweis Fachsprache Englisch I und II je 2 CP und 2 SWS
- (5) Während des Vollzeitstudiums (7. und 8. Semester werden nachfolgende Module im Umfang von 60 Credits angeboten:
- Sprachstörungen (9 Credits)
 - o Leistungsnachweis Vertiefungsseminar (schriftliche Hausarbeit) 3 CP/2 SWS
 - o und zwei Teilnahmenachweise Vertiefungsseminar je 3 CP/2 SWS
- Es müssen insgesamt drei Vertiefungsseminare aus dem Bereich Sprachstörungen belegt werden.
- Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen (9 Credits)
 - o Leistungsnachweis Vertiefungsseminar (schriftliche Hausarbeit) 3 CP/2 SWS
 - o und zwei Teilnahmenachweise Vertiefungsseminar je 3 CP/2 SWS
- Es müssen insgesamt drei Vertiefungsseminare aus dem Bereich Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen belegt werden.
- Sprach- und Kommunikationswissenschaft (6 Credits)
 - o Leistungsnachweis Einführung in die Sprachwissenschaft (Klausur) 4 CP/2 SWS
 - o Teilnahmenachweis Einführung in die Kommunikationswissenschaft 2 CP/2 SWS

 - Neurolinguistik & Neurophonetik (7 Credits)
 - o Leistungsnachweis Modellorientierte Sprachanalyse (Klausur) 3 CP/2 SWS
 - o Teilnahmenachweis Grundlagen Neurophonetik 2 CP/2 SWS
 - o Teilnahmenachweis Grundlagen Neurolinguistik 2 CP/2 SWS

- Psychologie (7 Credits)
 - o Leistungsnachweis Versuchspläne und empirische Methoden (Klausur) 3 CP/2 SWS
 - o Teilnahmenachweis iOrganisation und Rehabilitation 2 CP/2 SWS
 - o Teilnahmenachweis Sozialpsychologie 2 CP/2 SWS
 - Neuropsychologie (5 Credits)
 - o Leistungsnachweis Kognitive Neuropsychologie 2 CP/2 SWS
 - o Teilnahmenachweis Neuropsychologie 3 CP/2 SWS
 - Evidenzbasiertes Praktikum (7 Credits)
 - o Leistungsnachweis (Mündliche Prüfung) 7 CP/ 10 SWS
 - Bachelorarbeit (10 Credits)
 - o schriftliche Bachelorarbeit 10 CP
- (6) Die Gegenstände der Prüfungen und Leistungsnachweise werden durch die Inhalte der zugehörigen Lehrveranstaltungen gemäß Modulhandbuch bestimmt.

§ 17 Bachelor-Arbeit

- (1) Die Bachelor-Arbeit besteht aus einer schriftlichen Arbeit der Kandidatin bzw. des Kandidaten. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, ein Problem aus dem Bereich der Logopädie unter Berücksichtigung von Inhalten und Methoden der evidenzbasierten Praxis innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden unter Anleitung selbstständig zu bearbeiten.
- (2) Die Bachelor-Arbeit kann von jeder bzw. jedem im Bachelorstudiengang in Forschung und Lehre an der RWTH tätigen Professorin bzw. Professor ausgegeben und betreut werden. Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter können bei der Betreuung mitwirken. In Ausnahmefällen kann die Bachelor-Arbeit mit Zustimmung des Prüfungsausschusses außerhalb der Fakultät bzw. außerhalb der RWTH ausgeführt werden, wenn sie von einer der in Satz 1 genannten Personen betreut wird.
- (3) Auf besonderen Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten sorgt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass sie bzw. er zum vorgesehenen Zeitpunkt das Thema einer Bachelor-Arbeit erhält. Der Kandidatin bzw. dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen.
- (4) Die Bachelor-Arbeit kann im Einvernehmen mit der Prüferin bzw. dem Prüfer wahlweise in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.
- (5) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses teilt der Kandidatin bzw. dem Kandidaten den Abgabetermin mit. Der Zeitpunkt der Ausgabe sowie die Themenstellung sind aktenkundig zu machen.
- (6) Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beträgt in der Regel drei Monate. Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung sollte ohne Anlage 50 Seiten nicht überschreiten. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass sie innerhalb der vorgegebenen Frist mit einem äquivalenten Arbeitsaufwand von drei Monaten Voll- bzw. sechs Monate Teil-

zeitarbeit abgeschlossen werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Ausnahmsweise kann der Prüfungsausschuss im Einzelfall auf begründeten Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten und bei Befürwortung durch die Aufgabenstellerin bzw. den Aufgabensteller die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern.

§ 18

Annahme und Bewertung der Bachelor-Arbeit

- (1) Die Bachelor-Arbeit ist fristgemäß in 3-facher Ausfertigung beim Prüfungsausschuss abzuliefern. Der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen. Wird die Bachelor-Arbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Eine Bewertung erfolgt nur, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zum Zeitpunkt der Abgabe im Studiengang eingeschrieben ist.
- (2) Prüfende bzw. Prüfender soll diejenige bzw. derjenige sein, die bzw. der das Thema gestellt hat. Die Arbeit stellt regelmäßig die letzte Prüfungsleistung dar und ist stets von zwei Prüfenden gemäß § 10 Abs.1 mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Die Note für die Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gemäß § 10 gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz mehr als 2,0 oder lautet eine Bewertung „nicht ausreichend“, die andere aber „ausreichend“ oder besser, wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine dritte Prüfende bzw. ein dritter Prüfender zur Bewertung der Bachelor-Arbeit bestimmt, die bzw. der die Note im Rahmen der Vornoten innerhalb von vier Wochen abschließend festlegt.
- (3) Die Bekanntgabe der Note hat – mit Ausnahme Absatz 2 Satz 4 - spätestens acht Wochen nach dem jeweiligen Abgabetermin zu erfolgen. Erfolgt diese Bekanntmachung nicht fristgerecht, ist der Prüfungsausschuss berechtigt, andere Prüfende zu bestimmen.
- (4) Für die schriftliche Ausarbeitung der Bachelor-Arbeit werden 10 CP vergeben.

§ 19

Bestehen der Bachelor-Prüfung

Die Bachelor-Prüfung ist bestanden, wenn die Fachausbildung und alle erforderlichen Module bestanden sind und die Note der Bachelor-Arbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) lautet. Mit Bestehen der Bachelor-Prüfung ist das Bachelor-Studium beendet.

III. Schlussbestimmungen

§ 20

Zeugnis, Urkunde und Bescheinigungen

- (1) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Bachelor-Prüfung bestanden, so erhält sie bzw. er spätestens drei Monate nach der letzten Prüfungsleistung über die Ergebnisse ein Zeugnis. Das Zeugnis enthält die Module und die Bachelor-Arbeit mit den jeweiligen Noten und CP sowie die Gesamtnote. In das Zeugnis werden auch das Thema der Bachelor-Arbeit sowie die zusätzlichen Module aufgenommen. Die Gesamtnote wird sowohl verbal als auch als Zahl mit einer Dezimalstelle angegeben. Das Zeugnis ist von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfung bestanden oder der letzte Leistungsnachweis erbracht wurde.
- (3) Das Zeugnis wird in deutscher und englischer Sprache abgefasst.
- (4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten eine in deutscher und englischer Sprache abgefasste Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades beurkundet. Die Bachelorurkunde wird von der Dekanin bzw. dem Dekan der Fakultät und der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.
- (5) Mit dem Zeugnis wird der Absolventin bzw. dem Absolventen ein in deutscher und englischer Sprache abgefasstes Diploma Supplement ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studienganges. Das Diploma Supplement weist auch eine ECTS-Bewertungsskala aus.
- (6) Ist die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden, erteilt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Ist die Ausbildung gemäß § 10 LogAPro nicht bestanden, ergeht eine entsprechende Mitteilung an den Studierenden.
- (7) Studierende, welche die Hochschule ohne Studienabschluss verlassen, erhalten auf Antrag ein Leistungszeugnis über die insgesamt erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

§ 21

Ungültigkeit der Bachelor-Prüfung, Aberkennung des akademischen Grades

- (1) Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungen, bei deren Erbringung die Kandidatin bzw. der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin bzw. der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung ist der bzw. dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues auszustellen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.
- (5) Ist die Prüfung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, sind der akademische Grad durch die Fakultät abzuerkennen und die Urkunde einzuziehen. Über die Aberkennung entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 22 **Einsicht in die Prüfungsakten**

- (1) Der Kandidatin bzw. dem Kandidaten ist die Möglichkeit zu geben, nach Bekanntgabe der Noten Einsicht in die korrigierte Klausur bzw. schriftlichen Prüfungsarbeiten zu nehmen. Zeit und Ort der Einsichtnahme sind während der Prüfung, spätestens mit Bekanntgabe der Note, mitzuteilen. Für die Einsichtnahme muss den Studierenden mindestens 15 Minuten Zeit eingeräumt werden.
- (2) Sofern Absatz 1 keine Anwendung findet, wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten nach Abschluss des Prüfungsverfahrens auf Antrag Einsicht in die schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (3) Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses bei der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 23 **Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH veröffentlicht.
- (2) Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die sich ab Wintersemester (WS) 2012/2013 erstmalig für den Bachelor-Studiengang Logopädie an der RWTH Aachen eingeschrieben haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Medizinischen Fakultät vom 22.10.2012 und des Beschlusses des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät vom 05.12.2012.

Der Rektor
der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule Aachen

Aachen, den 12.12.2012

gez. Schmachtenberg
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. Schmachtenberg

Anlage 1

1. Modulkatalog

Dieser Modulkatalog gibt den aktuellen Stand gemäß dem Tag der Beschlussfassung der Prüfungsordnung wieder, nachfolgende Änderungen, die sich nicht auf die Prüfungsformen beziehen, werden unter dem Link

<http://www.campus.rwth-aachen.de/rwth/all/examRule.asp?gguid=0x873F93B8B43E9B4FBBA72F84A5DD7C64&tguid=0xD00EBB0A7C621145B993D9E35BA620FA>.

bekannt gegeben.

Prüfungsordnungsbeschreibung: Logopädie dual (B.Sc.) [BSLOGdual]

Titel	Logopädie dual (B.Sc.)
Kurzbezeichnung	Logdual
Beschreibung	<p>Das Ziel des dualen Bachelorstudiengangs Logopädie ist die Verzahnung der Berufsausbildung von Logopäden/-innen an der Schule und die akademische Grundausbildung an der Hochschule. Neben der Qualifizierung für Schwerpunktbehandlung im ambulanten und stationären Bereich spielt insbesondere die evidenzbasierte Praxis, d.h. die Auswahl, Anwendung und Interpretation von Diagnostikverfahren und darauf aufbauende Therapieplanung und -evaluation unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes eine Rolle.</p> <p>Das duale Bachelorstudium umfasst die drei Säulen der Basisqualifikation, der fachspezifischen Qualifikation und der Interdisziplinären Qualifikation. Die Basisqualifikation umfasst Einführungen in therapeutisches und wissenschaftliches Arbeiten sowie sprachtherapeutische Kernkompetenzen. Zu den fachspezifischen Qualifikationen gehört neben der praktischen Ausbildung die Kenntnis aller relevanten Störungsbilder und darauf aufbauend der Bereich der evidenzbasierten Praxis. Die Fähigkeit, Therapie unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes zu planen und zu evaluieren, stellt eine Schlüsselqualifikation für klinisch tätige Logopädinnen dar und bildet daher einen Schwerpunkt des dualen Bachelorstudiums. Daneben ist jedoch auch die interdisziplinäre Qualifikation von hoher Bedeutung, die die Bereiche Medizin, Linguistik, Phonetik, Psychologie und Pädagogik umfasst.</p>
Dokument	
Informationslink	http://www.rwth-aachen.de/go/id/bzsu/?#aaaaaaaaabzsv

Modul: Einführung in therapeutische Aufgaben und Berufsausübung I [BSLOGdual-101]

MODUL TITEL: Einführung in therapeutische Aufgaben und Berufsausübung I						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	5	5	jedes 2. Semester	WS 2012/2013	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Therapeutische Beratung und Prävention; Logopädische Befunderhebung und Therapie; Berufs-/ Gesetzeskunde; Qualitätssicherung; Rahmenbedingungen; Institutionen; Qualitätsstandards der logopädischen Behandlung, Selbsterfahrung, Stimmbildung.			Führen therapeutischer Gespräche; ; Reflexion des Gesprächs- und Spielverhaltens; Aufbau und Erweiterung sozio-kommunikativer und personaler Kompetenz in der Selbsterfahrung und Stimmbildung; Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Prävention; Anamneseerhebung und -beschreibung; Auswahl und Anwendung von Testverfahren; Erstellen eines logopädischen Befundes; Planung, Durchführung und Evaluation logopädischer Therapie; Unterscheidung von Struktur-, Prozess- und Erlebnisqualität und Einordnung in Bezug auf die Logopädie; Kennen lernen ausgewählter Methoden und Instrumente zur Qualitätssicherung.			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Einführung in therapeutische Aufgaben und Berufsausübung I [BSLOGdual-101.a]					5	5

Modul: Einführung in therapeutische Aufgaben und Berufsausübung II [BSLOGdual-301]

MODUL TITEL: Einführung in therapeutische Aufgaben und Berufsausübung II						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
3	1	5	5	jedes 2. Semester	WS 2013/2014	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Qualitätssicherung; Rahmenbedingungen; Institutionen; Qualitätsstandards der logopädischen Behandlung, Selbsterfahrung, Stimmbildung.			Die Studierenden haben Kenntnisse im Aufbau und Erweiterung sozio-kommunikativer und personaler Kompetenz in der Selbsterfahrung und Stimmbildung. Sie sind vertraut mit der Unterscheidung von Struktur-, Prozess- und Erlebnisqualität und dessen Einordnung in Bezug auf die Logopädie. Sie lernen ausgewählte Methoden und Instrumente zur Qualitätssicherung kennen.			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Einführung in therapeutische Aufgaben und Berufsausübung II [BSLOGdual-301.a]					5	5

Modul: Logopädische Grundlagen I: Redeflussstörungen [BSLOGdual-111]

MODUL TITEL: Logopädische Grundlagen I: Redeflussstörungen						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	8	8	jedes 2. Semester	WS 2012/13	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Verursachungstheorien; Unterscheidung von Kern- und Sekundärsymptomatik; Anatomie und Physiologie der Phonation und Artikulation; Pathophysiologie des Stotterns; Überblick über die Hauptrichtungen der Stottertherapie; Fragen der Prävention; Symptomatik des Polterns; Differential-diagnostik zu Stottern und Sprachentwicklungsstörungen; Therapieverfahren.			Erkennen von Symptomen und Störungsursachen; Klassifikation von chronischem und erworbenem Stottern; Differentialdiagnostik Stottern/Poltern; Durchführung und Auswertung von Standard-Verfahren zur Stotterdiagnostik; Unterscheidung von orientierender Untersuchung und standardisiertem Test; Erstellen eines logopädischen Befundes; Ableiten von Therapiezielen; Auswahl von Therapiemethoden und -materialien; Einschätzen der Wirksamkeit der Therapiemethoden; Dokumentation des Therapieverlaufs; Elternberatung.			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Logopädische Grundlagen I: Redeflussstörungen [BSLOGdual-111.a]					8	8

Modul: Logopädische Grundlagen II: Sprachstörungen bei Kindern – Theorie & Diagnostik [BSLOGdual-211]

MODUL TITEL: Logopädische Grundlagen II: Sprachstörungen bei Kindern – Theorie & Diagnostik						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	1	8	8	Jedes 2. Semester	SS 2013	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Definition/Einteilung von Sprachentwicklungsstörungen, normale und pathologische Entwicklung, phonologische, lexikalische und morfo-syntaktische Störungen bei Kindern, Störungen der Textverarbeitung bei Kindern, Störungen der Schriftsprache bei Kindern; Störungen der interpersonalen Kommunikation			Erkennen von Symptomen und Störungsursachen; Klassifikation der Sprachstörungen bei Kindern; Durchführung und Auswertung von Standardverfahren zur Diagnostik der sprachlichen und nicht-sprachlichen Entwicklung; Unterscheidung von orientierender Untersuchung und standardisiertem Test; Erstellen eines logopädischen Befundes; Ableiten von Therapiezielen; Einschätzen der Wirksamkeit der Therapiemethoden; Dokumentation des Therapieverlaufs; Auswahl von geeignetem Therapie-material			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Logopädische Grundlagen II: Sprachstörungen bei Kindern – Theorie & Diagnostik [BSLOGdual-211.a]					8	8

Modul: Logopädische Grundlagen III: Sprachstörungen bei Kindern – Therapie [BSLOGdual-212]

MODUL TITEL: Logopädische Grundlagen III: Sprachstörungen bei Kindern – Therapie						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	1	8	8	jedes 2. Semester	SS 2013	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Therapiemethoden und – materialien zur Behandlung phonologischer, lexikalischer und morpho-syntaktischer sowie Störungen der Textverarbeitung und der Schriftsprache bei Kindern.			Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Therapiemethoden- und Materialien zur Behandlung von Sprachstörungen bei Kindern. Sie können die Wirksamkeit der Therapiemethoden einschätzen. Sie sind sicher im Umgang der Dokumentation des Therapieverlaufs. Sie können geeignetes Therapiematerial auswählen.			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Logopädische Grundlagen III: Sprachstörungen bei Kindern – Therapie [BSLOGdual-212.a]					8	8

Modul: Logopädische Grundlagen IV: Schluckstörungen [BSLOGdual-311]

MODUL TITEL: Logopädische Grundlagen IV: Schluckstörungen						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
3	1	4	4	jedes 2. Semester	WS 2013/2014	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Funktionelle Anatomie und Physiologie des Schluckens, Verfahren zur Untersuchung der Artikulation, Atmung, Phonation und des Schluckens, Tracheostoma- und Kanülenmanagement			Erkennen von Symptomen und Störungsursachen; Klassifikation von funktionellen orofazialen Störungen sowie organisch verursachten orofazialen und pharyngeal-laryngealen Störungen; Durchführung und Auswertung von Standardverfahren zur Schluckdiagnostik; Unterscheidung von orientierender Untersuchung und standardisiertem Test; Erstellen eines logopädischen Befundes; Ableiten von Therapiezielen; Auswahl von Therapiemethoden und -materialien; Einschätzen der Wirksamkeit der Therapiemethoden; Dokumentation des Therapieverlaufs			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Logopädische Grundlagen IV: Schluckstörungen [BSLOGdual-311.a]					4	4

Modul: Logopädische Grundlagen V: Stimmstörungen [BSLOGdual-411]

MODUL TITEL: Logopädische Grundlagen V: Stimmstörungen						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
4	1	8	8	jedes 2. Semester	SS 2014	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Störungen der Sprech- u- Singstimme, Stimmrehabilitation nach Laryngektomie; Prävention von Stimmstörungen			Die Studierenden erkennen Symptome und Störungsursachen von Stimmstörungen und können diese klassifizieren. Sie können zwischen einer funktionellen, organischen und psychogenen Verursachung bei Stimmstörungen unterscheiden. Sie beherrschen die Durchführung und Auswertung von Standardverfahren zur Diagnostik von Stimmstörungen sowie nach Laryngektomie. Sie können unterscheiden zwischen orientierender Untersuchung und standardisiertem Test. Sie beherrschen die Erstellung eines logopädischen Befundes, sowie die Ableitung von Therapiezielen. Sie kennen eine Anzahl Therapiemethoden und –materialien. Sie sind in der Lage die Wirksamkeit der Therapiemethoden einzuschätzen. Sie sind sicher im Umgang mit der Dokumentation des Therapieverlaufs.			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Logopädische Grundlagen V: Stimmstörungen [BSLOGdual-411.a]					8	8

Modul: Logopädische Grundlagen VI: Hörstörungen [BSLOGdual-412]

MODUL TITEL: Logopädische Grundlagen VI: Hörstörungen						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
4	1	4	4	jedes 2. Semester	SS 2014	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
<p>Klinik der Hörstörungen, Hörgeräte-Versorgung, Cochlea-Implantat, Gehörlosigkeit und Schwerhörigkeit, spezifische Diagnostik mit prä- und postlingual ertaubten Patienten, Besonderheiten bei der Therapie von Patienten mit Cochlea-Implantat, Frühförderung, Angehörigenberatung.</p>			<p>Die Studierenden erkennen Symptome und Störungsursachen. Sie können Hörstörungen klassifizieren. Sie können zwischen der Sprachentwicklung und der sprachlichen Auffälligkeiten von Gehörlosen und Schwerhörigen unterscheiden. Sie sind sicher in der Durchführung und Auswertung von Standardverfahren zur Diagnostik der Lautsprache bei Gehörlosen und Schwerhörigen. Sie können zwischen orientierender Untersuchung und standardisiertem Test unterscheiden. Sie sind in der Lage einen logopädischen Befund zu erstellen sowie dessen Therapiezielen abzuleiten. Sie kennen eine Auswahl von Therapiemethoden und –materialien. Sie sind der Lage die Wirksamkeit der Therapiemethoden einzuschätzen. Sie können den Therapieverlauf dokumentieren. Sie sind in der Lage die Prognose zur Entwicklung der Laut-/Gebärdensprache zu diskutieren. Sie haben Kenntnisse, um unterschiedliche Therapieansätze bei Patienten mit Hörgeräteversorgung und mit Cochlea-Implantat umzusetzen.</p>			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Logopädische Grundlagen VI: Hörstörungen [BSLOGdual-412.a]					4	4

Modul: Logopädische Grundlagen VII: Aphasie – Theorie & Diagnostik [BSLOGdual-511]

MODUL TITEL: Logopädische Grundlagen VII: Aphasie – Theorie & Diagnostik						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
5	1	8	8	jedes 2. Semester	WS 2014/2015	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
<p>Klinik der Aphasien; neuropsychologische Begleitstörungen; zugrunde liegende neurologische Erkrankungen; phonologische, lexikalische und syntaktische Störungen; Störungen der Textverarbeitung; Störungen der Schriftsprachverarbeitung; Transfer in den Kommunikationsalltag; Partizipation und Selbsthilfe.</p>			<p>Die Studierenden erkennen Symptome und Störungsursachen neurogener Sprachstörungen. Sie können Aphasien klassifizieren. Sie beherrschen die Durchführung und Auswertung von Standardverfahren zur Aphasiediagnostik. Sie können zwischen orientierender Untersuchung und standardisiertem Test unterscheiden. Sie sind in der Lage einen logopädischen Befund zu erstellen. Sie können Therapieziele ableiten.</p>			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Logopädische Grundlagen VII: Aphasie – Theorie & Diagnostik [BSLOGdual-511.a]					8	8

Modul: Logopädische Grundlagen VIII: Aphasie – Therapie [BSLOGdual-512]

MODUL TITEL: Logopädische Grundlagen VIII: Aphasie – Therapie						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
5	1	8	8	jedes 2. Semester	WS 2014/2015	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Behandlung phonologischer, lexikalischer und syntaktischer Störungen sowie von Störungen der Textverarbeitung und der Schriftsprachverarbeitung im Rahmen von Aphasien; Transfer von Therapieerfolgen in den Kommunikationsalltag.			Die Studierenden kennen Methoden und Materialien zur Behandlung von Aphasien. Sie sind in der Lage die Wirksamkeit der Therapiemethoden einzuschätzen. Sie haben Kenntnisse in der Dokumentation des Therapieverlaufs.			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Logopädische Grundlagen VIII: Aphasie – Therapie [BSLOGdual-512.a]					8	8

Modul: Logopädische Grundlagen IX: Sprechstörungen – Theorie & Diagnostik [BSLOGdual-611]

MODUL TITEL: Logopädische Grundlagen IX: Sprechstörungen – Theorie und Diagnostik						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
6	1	6	6	jedes 2. Semester	SS 2015	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Phonetisch-artikulatorisch Störungen bei Kindern und Erwachsenen, erworbene Sprechapraxie, Entwicklungsdypraxie, neurogene Sprechstörungen, Rhinophonie/-lalie.			Die Studierenden erkennen Symptome und Störungsursachen. Sie können Sprechstörungen klassifizieren. Sie sind in der Lage phonetisch-artikulatorische von phonologischen Störungen und sprechmotorische von aphasischen Störungen abzugrenzen. Sie beherrschen die Durchführung und Auswertung von Standardverfahren zur Diagnostik von Sprechstörungen. Sie können unterscheiden zwischen orientierender Untersuchung und standardisiertem Test. Sie beherrschen die Erstellung eines logopädischen Befundes, sowie die Ableitung von Therapiezielen.			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Logopädische Grundlagen IX: Sprechstörungen – Theorie & Diagnostik [BSLOGdual-611.a]					6	6

Modul: Logopädische Grundlagen X: Sprechstörungen – Therapie [BSLOGdual-612]

MODUL TITEL: Logopädische Grundlagen X: Sprechstörungen – Therapie						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
6	1	6	6	jedes 2. Semester	SS 2015	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Methoden und Materialien zur Behandlung von phonetisch-artikulatorischen Störungen bei Kindern und Erwachsenen, erworbener Sprechapraxie, Entwicklungsdypraxie, neurogenen Sprechstörungen sowie Rhinophonie/-lalie.			Die Studierenden kennen eine Anzahl Therapiemethoden und –materialien zur Behandlung von Sprechstörungen. Sie sind in der Lage die Wirksamkeit der Therapiemethoden einzuschätzen. Sie sind sicher im Umgang mit der Dokumentation des Therapieverlaufs.			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Logopädische Grundlagen X: Sprechstörungen – Therapie [BSLOGdual-612.a]					6	6

Modul: Medizinische Grundlagen I [BSLOGdual-121]

MODUL TITEL: Medizinische Grundlagen I						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	5	5	jedes 2. Semester	WS 2012/2013	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Neurologische, phoniatische, pädaudiologische, pädiatrische und psychiatrische Erkrankungen			Grundkenntnisse über Erkrankungen, die Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen zugrunde liegen können; Grundkenntnisse über medizinische Untersuchungsverfahren; Kenntnisse der Anatomie und Physiologie der Atem-, Stimm-, Sprech- und Schluckorgane			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Medizinische Grundlagen I [BSLOGdual-121.a]					5	5

Modul: Medizinische Grundlagen II [BSLOGdual-122]

MODUL TITEL: Medizinische Grundlagen II						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	2	5	4	jedes Semester	WS 2012/2013	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Grundlagen der Medizinischen Terminologie; Entwicklung menschlichen Denkens und Wissens			Die Studierenden kennen Entwicklungs- und Lernprozesse, die Benennung der Körperteile, Lage- und Richtungsbezeichnungen sowie die Bezeichnung allgemeiner Symptome, Befunde, Diagnostikverfahren und Krankheiten und sind in der Lage diese Kenntnisse auf logopädische Störungsbilder anzuwenden.			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			Klausur (45 Minuten) im Seminar „Medizinische Terminologie“, unbenotete Aktive Teilnahme (AT) durch Kleingruppenarbeit oder Falldarstellungen oder Referat oder kurze schriftliche Ausarbeitung oder Artikelrecherche oder begleitete Hausaufgaben in der Vorlesung „Entwicklungspsychologie“			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Vorlesung Medizinische Terminologie [BSLOGdual-122.a]					0	2
LN Medizinische Terminologie [BSLOGdual-122.b]					3	0
Vorlesung Entwicklungspsychologie [BSLOGdual-122.c]					0	2
AT Entwicklungspsychologie [BSLOGdual-122.d]					2	0

Modul: Medizinische Grundlagen III [BSLOGdual-321]

MODUL TITEL: Medizinische Grundlagen III						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
3	1	7	7	jedes 2. Semester	SS 2013	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurologie			Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über pädiatrische, kinder- und jugendpsychiatrische und neurologische Erkrankungen, die Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörstörungen zugrunde liegen können. Sie haben Grundkenntnisse über pädiatrische, kinder- und jugendpsychiatrische und neurologische Untersuchungsverfahren.			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			mündliche (20 Minuten) oder schriftliche (45 Minuten) Prüfung			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Medizinische Grundlagen III [BSLOGdual-321.a]					7	7

Modul: Medizinische Grundlagen IV [BSLOGdual-421]

MODUL TITEL: Medizinische Grundlagen IV						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
4	1	5	4	jedes 2. Semester	WS 2013/2014	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Pharynx- und Larynx-Endoskopie, phonationsbezogene Lungenfunktionsdiagnostik, Ultraschallanwendungen zur Beurteilung von Sprech- und Schluckfunktionen, akustische Verfahren zur Stimmanalyse, Grundlagen der Medizinischen Terminologie, Funktionelle Anatomie des Sprechens und Schluckens, Funktionelle Neuroanatomie			Erweiterte Kenntnisse über Erkrankungen, die Kommunikationsstörungen zugrunde liegen können; Kenntnisse der Medizinischen Fachterminologie; Kenntnisse der funktionellen Anatomie; Kenntnisse der Möglichkeiten und Grenzen verschiedener diagnostischer Verfahren			
Voraussetzungen			Benotung			
keine			Unbenotete Aktive Teilnahme (AT) durch Kleingruppenarbeit oder Falldarstellungen oder Referat oder kurze schriftliche Ausarbeitung oder Klausur oder Artikelrecherche oder begleitete Hausaufgaben in den Seminaren "Phoniatrie und Pädaudiologie" und "Funktionelle Neuroanatomie".			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Seminar Funktionelle Neuroanatomie [BSLOGdual-421.a]					0	2
AT Funktionelle Neuroanatomie [BSLOGdual-421.b]					3	0
Apparative Verfahren in Phoniatrie und Pädaudiologie [BSLOGdual-421.c]					0	2
AT Apparative Verfahren in Phoniatrie und Pädaudiologie [BSLOGdual-421.d]					2	0

Modul: Statistische Grundlagen [BSLOGdual-131]

MODUL TITEL: Statistische Grundlagen						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
1	1	5	4	Jedes 2. Semester	WS 2012/2013	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Einsatzbereiche f. Statistik; Darstellung von Daten; Maße der zentralen Tendenz; Dispersionsmaße; Regression; Korrelation; elementare Kombinatorik; elementare Stochastik; Verteilungen			Die Studierenden können grundlegende statistische Verfahren anwenden sowie die methodische Angemessenheit experimenteller wissenschaftlicher Arbeiten beurteilen.			
Voraussetzungen			Benotung			
			Vorlesung „Statistische Grundlagen der empirischen Sozialforschung“: Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten). Die Prüfungsform wird zu Beginn der ersten Veranstaltung vom Veranstaltungsleiter bekannt gegeben. Die Modulnote ist die Note der Klausur.			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Vorlesung Statistische Grundlagen [BSLOGdual-131.a]					0	2
Übung Statistische Grundlagen [BSLOGdual-131.b]					0	2
LN Statistische Grundlagen [BSLOG-402.c]					5	0

Modul: Evidenzbasiertes Arbeiten I [BSLOGdual-551]

MODUL TITEL: Evidenzbasiertes Arbeiten I						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
5	1	6	4	jedes 2. Semester	WS 2014/2015	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
<p>Leitlinien und Standards aller logopädischen Störungsbilder; Wissenschaft. Textanalyse u. Präsentation; logopädische Taxonomie; wiss. Publikationswesen; Einführung in Theorie und Praxis des Experimentierens; Kennenlernen wichtiger exper. Techniken; Durchführung eigener Experimente; Darstellung des theor. Hintergrundes, Auswertung der erhobenen Daten, Verfassen von Versuchsberichten; Grundlagen evidenzbasierter Praxis;</p>			<p>Die Studierenden kennen die Leitlinien zu allen logopädischen Störungsbildern sowie die wichtigsten Therapieverfahren und können diese auf wissenschaftlicher Basis beurteilen. Sie sind kennen die Grundlagen evidenzbasierter Diagnostik und Therapie und sind in der Lage, Therapieansätze kritisch zu beleuchten, methodisch einzuordnen und in das behavioristische Modell der ICF zu integrieren. Die Studierenden können einen wissenschaftlichen Aufsatz erarbeiten, wiedergeben und bewerten. Sie sind in der Lage, eine Literaturrecherche durchzuführen und englische Fachterminologie anzuwenden.</p>			
Voraussetzungen			Benotung			
			<p>Einführung Sprachtherapieforschung: Hausarbeit im Seminar (Bibliographie, 30 Referenzen)</p> <p>Unbenotete Aktive Teilnahme (AT) durch Kleingruppenarbeit oder Falldarstellungen oder Referat oder kurze schriftliche Ausarbeitung oder Artikelrecherche oder begleitete Hausaufgaben in der Veranstaltung „Einführung Evidenzbasierte Praxis“.</p> <p>Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.</p>			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Vorlesung Einführung in die Sprachtherapieforschung [BSLOGdual-551.a]					0	2
LN Einführung in die Sprachtherapieforschung [BSLOGdual-551.b]					3	0
Einführung in die evidenzbasierte Praxis [BSLOGdual-551.c]					0	2
AT Einführung in die evidenzbasierte Praxis [BSLOGdual-551.d]					3	0

Modul: Evidenzbasiertes Arbeiten II [BSLOGdual-651]

MODUL TITEL: Evidenzbasiertes Arbeiten II						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
6	1	5	4	jedes 2. Semester	SS 2015	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Evidenzbasierte Therapieverfahren, Therapiestudien in den unterschiedlichen Evidenzstufen, Planung, Durchführung und Evaluation einer eigenen Einzelfallstudie nach Kriterien evidenzbasierter Praxis, Vorbereitung auf das evidenzbasierte Praktikum.			Die Studierenden sind vertraut mit evidenzbasierter Diagnostik und Therapie. Sie können eine klinische Einzelfallstudie planen, durchführen und auswerten sowie die methodische Angemessenheit experimenteller wissenschaftlicher Arbeiten beurteilen.			
Voraussetzungen			Benotung			
			Klausur (90 Minuten) in der Vorlesung „Evidenzbasierte Praxis“. Unbenotete Aktive Teilnahme (AT) durch Kleingruppenarbeit oder Falldarstellungen oder kurze schriftliche Ausarbeitung oder Artikelrecherche oder begleitete Hausaufgaben im „Tutorium“			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Vorlesung Vertiefung Evidenzbasierte Praxis [BSLOGdual-651.a]					0	2
LN Evidenzbasierte Praxis [BSLOGdual-651.b]					3	0
Tutorium Evidenzbasierte Praxis [BSLOGdual-651.c]					2	0
AT Evidenzbasierte Praxis [BSLOGdual-651.d]					0	2

Modul: Sprach- und Kommunikationswissenschaft [BSLOGdual-761]

MODUL TITEL: Sprach- und Kommunikationswissenschaft						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
7	2	6	4	jedes Semester	WS 2015/2016	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Symboltheorie, Medientheorie, Phonologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Sprach-philosophie			Kenntnisse der Linguistik; Anwendung der Kenntnisse in Linguistik auf theoretische Fragestellungen			
Voraussetzungen			Benotung			
			Klausur (45 Minuten) in „Einführung in die Sprachwissenschaft“, unbenotete Aktive Teilnahme (AT) durch Diskussionsrunden oder Kurzreferat oder kurze schriftliche Ausarbeitung oder begleitete Hausaufgaben in der VL „Einführung in die Kommunikationswissenschaft“			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Vorlesung Einführung in die Sprachwissenschaft [BSLOGdual-761.a]					0	2
LN Einführung in die Sprachwissenschaft [BSLOGdual-761.b]					4	0
Vorlesung Kommunikationswissenschaft BSLOGdual-761.c]					0	2
AT Kommunikationswissenschaft [BSLOGdual-761.d]					2	0

Modul: Vertiefung Sprachstörungen [BSLOGdual-771]

MODUL TITEL: Vertiefung Sprachstörungen						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
7	2	9	6	jedes Semester	WS 2015/2016	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
<p>Überblick über den akt. Forschungsstand inkl. bildgebender Studien; Modellorientierte Diagnostik u. Fehleranalyse bei Spontansprache und Lesen; Diskussion der Konsequenz für eine Therapie auf psycholinguistischer Grundlage; Zielsetzung und Wirksamkeit verschiedener Therapieverfahren; Rückbildung sprachlicher Fähigkeiten nach Schlaganfall; Grundlagen der Sprachwahrnehmung; neurologische Grundlagen der Sprachproduktion und des Leserechtschreiberwerbs, Grundlagen der Neurobiologie des Lesens; medizinische und sonderpädagogische Diagnose- u. Rehabilitationsmaßnahmen; Differentialdiagnostik und Komorbidität.</p>			<p>Die Studierenden haben einen Überblick über den Forschungsstand zu Aphasie, Dyslexie und Sprachentwicklungsstörungen und entwickeln ein kritisches Bewusstsein für Stärken und Schwächen unterschiedlicher evidenzbasierter Ansätze und Befunde. Sie haben erweiterte differentialdiagnostische Fähigkeiten und sind in der Lage, Beratung, Prävention und Partizipation kritisch einzuschätzen.</p>			
Voraussetzungen			Benotung			
			<p>Es müssen drei Seminare belegt werden. Hausarbeit (12-15 Seiten) in einem Seminar, unbenotete Aktive Teilnahme (AT) durch Kleingruppenarbeit oder Falldarstellungen oder Referat oder kurze schriftliche Ausarbeitung oder Artikelrecherche oder begleitete Hausaufgaben in den zwei anderen Seminaren.</p> <p>Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.</p>			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel	Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS			
Vertiefungsseminar Aphasie [BSLOGdual-771.a]		0	2			
AT Vertiefungsseminar Aphasie [BSLOGdual-771.b]		3	0			
LN Vertiefungsseminar Aphasie [BSLOGdual-771.c]		3	0			
Vertiefungsseminar Schriftsprachstörungen [BSLOGdual-771.d]		0	2			
AT Vertiefungsseminar Schriftsprachstörungen [BSLOGdual-771.e]		3	0			
LN Vertiefungsseminar Schriftsprachstörungen [BSLOGdual-771.f]		3	0			
Vertiefungsseminar Sprachentwicklungsstörungen [BSLOGdual-771.g]		0	2			
AT Vertiefungsseminar Sprachentwicklungsstörungen [BSLOGdual-771.h]		3	0			
LN Vertiefungsseminar Sprachentwicklungsstörungen [BSLOGdual-771.i]		3	0			
Weitere Vertiefungsseminare „Sprachstörungen“ [BSLOGdual-771.j]		0	2			
AT Weitere Vertiefungsseminare „Sprachstörungen“ [BSLOGdual-771.k]		3	0			
LN Weitere Vertiefungsseminare „Sprachstörungen“ [BSLOGdual-771.l]		3	0			

Modul: Vertiefung Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen [BSLOGdual-777]

MODUL TITEL: Vertiefung Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
7	2	9	6	jedes Semester	WS 2015/2016	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
<p>Überblick über den akt. Forschungsstand inkl. bildgebender Studien; Zielsetzung und Wirksamkeit versch. Therapieverfahren; Grundlagen der Sprachwahrnehmung; neurologische Grundlagen der Sprachproduktion, artikulatorische u. perzeptive Merkmale von Stimm- u. Sprechstörungen; Besonderheiten bei frühkindlicher Hördiagnostik, der Hörgeräteversorgung Schwerhöriger und der CI-Versorgung gehörloser Kinder; medizinische und sonderpädagogische Diagnose- und Rehabilitationsmaßnahmen</p>			<p>Die Studierenden haben einen Überblick über den Forschungsstand hinsichtlich aktueller diagnostischer und therapeutischer Methoden der Sprech-, Stimm- und Hörstörungen. Sie haben ein kritisch-analytisches Verständnis für Aussagefähigkeit und Grenzen der verschiedenen Methoden.</p>			
Voraussetzungen			Benotung			
			<p>Es müssen drei Seminare belegt werden. Hausarbeit (12-15 Seiten) in einem Seminar, unbenotete Aktive Teilnahme (AT) durch Kleingruppenarbeit oder Falldarstellungen oder Referat oder kurze schriftliche Ausarbeitung oder Artikelrecherche oder begleitete Hausaufgaben in den zwei anderen Seminaren. Die Gesamtmodulnote ist die Note der Hausarbeit.</p>			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Vertiefungsseminar Sprech-/Stimmstörungen [BSLOGdual-777.a]					0	2
AT Vertiefungsseminar Sprech-/Stimmstörungen [BSLOGdual-777.b]					3	0
LN Vertiefungsseminar Sprech-/Stimmstörungen [BSLOGdual-777.c]					3	0
Vertiefungsseminar Redeflussstörungen [BSLOGdual-777.d]					0	2
AT Vertiefungsseminar Redeflussstörungen [BSLOGdual-777.e]					3	0
LN Vertiefungsseminar Redeflussstörungen [BSLOGdual-777.f]					3	0
Vertiefungsseminar Hörstörungen [BSLOGdual-777.g]					0	2
AT Vertiefungsseminar Hörstörungen [BSLOGdual-777.h]					3	0
LN Vertiefungsseminar Hörstörungen [BSLOGdual-777.i]					3	0
Weitere Vertiefungsseminare „Sprechstörungen“ [BSLOGdual-777.j]					0	2
AT Weitere Vertiefungsseminare „Sprechstörungen“ [BSLOGdual-777.k]					3	0
LN Weitere Vertiefungsseminare „Sprechstörungen“ [BSLOGdual-777.l]					3	0

Modul: Fachsprache Englisch [BSLOGdual-241]

MODUL TITEL: Fachsprache Englisch						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
2	2	4	4	jedes Semester	SS 2013	englisch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Mündliche Kommunikation, Lese- und Hörverstehen, Textproduktion, fachspezifischer Wortschatz			Die Studierenden verfügen über einen Wortschatz akademischer Begriffe aus Themenbereichen mit geistes- und gesellschaftswissenschaftlichem Bezug und können sich an Unterrichtsgesprächen in Seminaren, die in englischer Sprache abgehalten werden, beteiligen. Sie sind in der Lage, Äußerungen von muttersprachlichen Sprechern des Englischen in diversen hochschulspezifischen Kontexten zu verstehen, können in einem weitestgehend fehlerfreien Text eine Graphik beschreiben oder ihre Meinung zu einem akademischen Thema äußern sowie Texte aus der Fachliteratur sinnentnehmend lesen.			
Voraussetzungen			Benotung			
Einstufungstest beim Sprachenzentrum			Unbenotete Aktive Teilnahme (AT) in beiden Veranstaltungen durch zwei schriftliche Ausarbeitungen während des Semesters und regelmäßige Hausaufgaben			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Seminar Fachsprache Englisch I [BSLOGdual-241.a]					0	2
AT Fachsprache Englisch I [BSLOGdual-241.b]					2	0
Seminar Fachsprache Englisch II [BSLOGdual-241.c]					0	2
AT Fachsprache Englisch II [BSLOGdual-241.d]					2	0

Modul: Neurolinguistik & Neurophonetik [BSLOGdual-781]

MODUL TITEL: Neurolinguistik & Neurophonetik						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
7	2	7	6	jedes Semester	WS 2015/2016	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Nutzen und Bedeutung von linguistischem Wissen für Aphasiediagnostik und -therapieplanung; modellorientierte Analyse aphasischer Sprache; erweiterte Kenntnisse der Neurolinguistik: Sprechen und Verstehen, Lexikalisches Verarbeiten, Satz- und Textverarbeitung; Grundlagen der klinischen Phonetik, Funktion der Sprechorgane; Artikulatorische und akus-tische Aspekte der Phonation; Artikulatorische und akustische Eigenschaften der Sprach-laute; Artikula-to-rische und akustische Merkmale von Stimm- und Sprechstörungen			Die Studierenden können Spontansprache nach linguistischen Kriterien transkribieren und analysieren; sie haben ein Grundverständnis der Sprachverarbeitung in unterschiedlichen Modellen und können linguistische Grund-lagen und neuro- und psycholinguistische Modelle auf Diagnostik und Therapieplanung anwenden.			
Voraussetzungen			Benotung			
			Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) im Seminar, unbenotete Aktive Teilnahme (AT) durch Dis-kussionsrunden oder Referat oder kurze schriftliche Aus-arbeitung oder Artikelrecherche oder begleitete Hausauf-gaben in den zwei Vorlesungen. Die Gesamtmodulnote ist die Note der Hausarbeit bzw. der Klausur.			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungs dauer (Minuten)	CP	SWS
Vorlesung Grundlagen Neurolinguistik [BSLOGdual-781.a]					0	2
AT Grundlagen Neurolinguistik [BSLOGdual-781.b]					2	0
Vorlesung Neurophonetik [BSLOGdual-781.c]					0	2
AT Neurophonetik [BSLOGdual-781.d]					2	0
Seminar Modellorientierte Sprachanalyse [BSLOGdual-781.f]					0	2
LN Modellorientierte Sprachanalyse [BSLOGdual-781.g]					3	0

Modul: Neuropsychologie [BSLOGdual-791]

MODUL TITEL: Neuropsychologie						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
7	2	5	4	jedes Semester	WS 2015/2016	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Gedächtnismodelle; Neuropsychologische Diagnostik bei Gedächtnisstörungen; Theorien, Modelle und Komponenten der Aufmerksamkeit; Diagnostik und Intervention; Begriffe, Ziele, Aufgabenfelder; Taxonomie und Diagnoseformen (z.B. Klassifikation und Selektion; Norm- und kriterienorientierte Diagnostik, deskriptive vs. Präskriptive Modelle); Arten von Diagnostik (z.B. Status und Prozessdiagnostik); Grundlagen des diagnostischen Prozesses;			Die Studierenden haben Kenntnisse neuropsychologischer Fähigkeiten und Störungen und sind in der Lage, diese Kenntnisse auf logopädische Störungsbilder anzuwenden.			
Voraussetzungen			Benotung			
			Klausur im Seminar „Kognitive Neuropsychologie“, unbenotete Aktive Teilnahme (AT) an der Vorlesung „Neuropsychologie“.			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Vorlesung Neuropsychologie [BSLOGdual-791.a]					0	2
AT Neuropsychologie [BSLOGdual-791.b]					2	0
Seminar Kognitive Neuropsychologie [BSLOGdual-791.d]					0	2
LN Kognitive Neuropsychologie [BSLOGdual-791.f]					3	0

Modul: Psychologie [BSLOGdual-795]

MODUL TITEL: Psychologie						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
7	2	7	6	Jedes Semester	WS 2015/2016	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
<p>Diagnostik und Intervention; Begriffe, Ziele, Aufgabenfelder; Taxonomie und Diagnoseformen (z.B. Klassifikation und Selektion; Norm- und kriterienorientierte Diagnostik, deskriptive vs. Präskriptive Modelle); Arten von Diagnostik (z.B. Status und Prozessdiagnostik); Grundlagen des diagnostischen Prozesses; Anforderungsanalytische Verfahren; Datenarten; Datenquellen; Datengewinnungsmethoden; Diagnostische Strategien; Wissenschaftstheoretische Grundlagen empirischer Forschung, Beschreibungen, Erklärungen, Gesetze und Theorien, Grundbegriffe der empirischen Forschungsmethodik, Operationalisierung von Forschungsfragen, Typen von Stichproben, Feldstudien, Experimentelle und quasi-experimentelle Versuchspläne, Störvariablen und Kontrolltechniken</p>			<p>Die Studierenden haben Kenntnisse psychologischer Fähigkeiten und Störungen sowie Kenntnisse über wissenschaftstheoretische Grundlagen empirischer Forschung. Sie können eine experimentellen Arbeit planen, durchführen und auswerten sowie die methodische Angemessenheit experimenteller wissenschaftlicher Arbeiten beurteilen.</p>			
Voraussetzungen			Benotung			
			<p>Vorlesung „Versuchsplanung“: Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten). Die Prüfungsform wird zu Beginn der ersten Veranstaltung vom Veranstaltungsleiter bekannt gegeben. Unbenotete Aktive Teilnahme (AT) durch Kleingruppenarbeit oder Falldarstellungen oder Diskussionsrunde oder Referat oder kurze schriftliche Ausarbeitung oder Artikelrecherche oder begleitete Hausaufgaben in den Veranstaltungen „Sozialpsychologie“ und „Organisation und Rehabilitation“.</p>			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Vorlesung Organisation & Rehabilitation [BSLOGdual-795.a]					0	2
AT Organisation & Rehabilitation [BSLOGdual-795.b]					2	0
Vorlesung Sozialpsychologie [BSLOGdual-795.c]					0	2
AT Sozialpsychologie [BSLOGdual-795.d]					2	0
Vorlesung Empirische Forschungsmethoden: Versuchsplanung [BSLOGdual-795.e]					0	2
LN Empirische Forschungsmethoden: Versuchsplanung [BSLOGdual-795.f]					3	0

Modul: Evidenzbasiertes Praktikum [BSLOGdual-799]

MODUL TITEL: Evidenzbasiertes Praktikum						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
7	1	7	10	jedes Semester	WS 2015/2016	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Praktikum in einer klinischen Einrichtung mit multi-disziplinärem Team: wissenschaftlich begründete Diagnostik und Therapie			Die Studierenden sind in der Lage, störungs- und partizipationsorientierter Behandlungsansätze zu differenzieren; hypothesen- und modellgeleitete Diagnostik durchzuführen und eine Therapie auf Basis der Diagnostik unter Einbeziehung aktueller wissenschaftlicher Studien zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.			
Voraussetzungen			Benotung			
			Mündliche Prüfung (20 Minuten)			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Evidenzbasiertes Praktikum [BSLOGdual-799.a]					0	10
LN Evidenzbasiertes Praktikum [BSLOGdual-799.b]					7	0

Modul: Bachelorarbeit [BSLOGdual-800]

MODUL TITEL: Bachelorarbeit						
ALLGEMEINE ANGABEN						
Fachsemester	Dauer	Kreditpunkte	SWS	Häufigkeit	Turnus Start	Sprache
8	1	10		jedes Semester	SS 2016	deutsch
INHALTLICHE ANGABEN						
Inhalt			Lernziele			
Falldarstellung unter Berücksichtigung von interdisziplinärer Diagnostik und Therapieplanung sowie Diskussion des aktuellen Forschungsstandes			Die Studierenden können einen klinischen Einzelfall auf wissenschaftlichem Niveau schriftlich darstellen.			
Voraussetzungen			Benotung			
			Bachelor-Arbeit			
LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN & ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN						
Titel				Prüfungsdauer (Minuten)	CP	SWS
Bachelorarbeit [BSLOGdual-800.a]					10	

Anlage 2

Studienverlaufsplan (Module, die durch die Schule für Logopädie angeboten werden, sind grau unterlegt)

1. Semester	SWS	ECTS
Einführung in Therapeutische Aufgaben und Berufsausübung I	5	5
Medizinische Grundlagen I (Anatomie, Physiologie, HNO, Phoniatrie)	5	5
Logopädische Grundlagen I: Redeflussstörungen	8	8
Medizinische Grundlagen II	2	3
Statistische Grundlagen	4	5
<i>1. Semester insgesamt</i>		26
2. Semester		
Logopädische Grundlagen II: Sprachstörungen bei Kindern - Theorie & Diagnostik	8	8
Logopädische Grundlagen III: Sprachstörungen bei Kindern - Therapie	8	8
Medizinische Grundlagen II	2	2
Fachsprache Englisch	2	2
<i>2. Semester insgesamt</i>		20
3. Semester		
Einführung in Therapeutische Aufgaben und Berufsausübung II	5	5
Med. Grundlagen III (Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurologie)	7	7
Logopädische Grundlagen IV: Schluckstörungen	4	4
Fachsprache Englisch	2	2
<i>3. Semester insgesamt</i>		18
4. Semester		
Logopädische Grundlagen V: Stimmstörungen	8	8
Logopädische Grundlagen VI: Hörstörungen	4	4
Medizinische Grundlagen IV	4	5
<i>4. Semester insgesamt</i>		17
5. Semester		
Logopädische Grundlagen VII: Aphasie - Theorie & Diagnostik	8	8
Logopädische Grundlagen VIII: Aphasie -Therapie	8	8
Evidenzbasiertes Arbeiten I	4	6
<i>5. Semester insgesamt</i>		22
6. Semester		
Logopädische Grundlagen IX: Sprechstörungen - Theorie & Diagnostik	6	6
Logopädische Grundlagen X: Sprechstörungen - Therapie	6	6
Evidenzbasiertes Arbeiten II	4	5
<i>6. Semester insgesamt</i>		17

7. Semester		
Sprach- und Kommunikationswissenschaft	2	4
Psychologie	2	3
Vertiefung Sprachstörungen	2	3
Vertiefung Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen	4	6
Neurolinguistik und Neurophonetik	4	4
Neuropsychologie	2	3
Evidenzbasiertes Praktikum	10	7
<i>7. Semester insgesamt</i>		30
8. Semester		
Sprach- und Kommunikationswissenschaft	2	2
Neurolinguistik und Neurophonetik	2	3
Vertiefung Sprachstörungen	4	6
Vertiefung Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen	2	3
Psychologie	4	4
Neuropsychologie	2	2
Bachelorarbeit		10
<i>8. Semester insgesamt</i>		30
Gesamt		180

Anhang

Anhang zur Rahmenordnung für einen Bachelorstudiengang

Glossar

Abmeldung

Es besteht die Möglichkeit, sich von Prüfungen wieder abzumelden. Die einzelnen Möglichkeiten sind in der jeweiligen Prüfungsordnung geregelt.

Akademische Grade

Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Studium wird ein akademischer Grad verliehen.

Im Fall eines Bachelor-Studiums wird der Grad eines „Bachelor of Science RWTH Aachen University (B.Sc.RWTH)“ verliehen. Bei den Geisteswissenschaften wird der Bachelorgrad „Bachelor of Arts RWTH Aachen University (B.A. RWTH)“ verliehen.

Akkreditierung

Die Akkreditierung stellt ein besonderes Instrument zur Qualitätssicherung bzw. -kontrolle dar. Ihr Ziel ist, zur Sicherung von Qualität in Lehre und Studium durch die Festlegung von Mindeststandards beizutragen. Die Akkreditierung obliegt einer externen Instanz (Rat, Agentur, Kommission), die nach einem vorgegebenen Maßstab prüft und entscheidet, ob der Studiengang die betreffenden Anforderungen erfüllt.

Bachelor

Es handelt sich um einen eigenständigen berufsqualifizierenden Abschluss, der nach einer Regelstudienzeit von mindestens drei und höchstens vier Jahren von der Hochschule vergeben wird. Mit diesem Abschluss kann man entweder in den Beruf einsteigen oder ein Masterstudium aufnehmen.

Beratungsgespräch

Im Rahmen der Bachelor-Studiengänge ist vorgesehen, dass Studierende, die zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht eine gewisse Mindestleistung erbracht haben, zu einem Beratungsgespräch eingeladen werden. Dieses Gespräch soll klären, warum es zu dieser Verzögerung im Studium kommt und womit Abhilfe geschaffen werden kann.

Berufspraktische Tätigkeit

Einzelne Studiengänge sehen vor, dass die Studierenden berufspraktische Tätigkeiten (Praktikum) nachweisen müssen. Die Einzelheiten sind der entsprechenden Prüfungsordnung zu entnehmen. Es wird empfohlen sich rechtzeitig zu informieren, da teilweise Praktika vor Aufnahme des Studiums nachzuweisen sind.

Beurlaubung

Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann gemäß der Einschreibeordnung eine Beurlaubung gewährt werden. Der Antrag auf Beurlaubung ist während der Rückmeldefrist zu stellen. Auskünfte hierzu erteilt das Studierendensekretariat der RWTH.

Blockveranstaltung

Unter einer Blockveranstaltung ist eine Veranstaltung zu verstehen, die sich nicht über ein ganzes Semester erstreckt, sondern konzentriert auf wenige Tage – z. B. eine Woche - stattfindet.

CAMPUS Informationssystem

Das webbasierte Informationssystem der RWTH. Es umfasst neben weiteren Online-Services das Vorlesungsverzeichnis, die An- und Abmeldung von Veranstaltungen und Prüfungen, die Prüfungsordnungsbeschreibungen und das persönliche Studierendenportal mit individuellen Stundenplänen.

Credit Points

Die in den einzelnen Modulen erbrachten Prüfungsleistungen werden bewertet und gehen mit Leistungspunkten (Credit Points – CP) gewichtet in die Gesamtnote ein. CP werden nicht nur nach dem Umfang der Lehrveranstaltung vergeben, sondern umfassen den durch ein Modul verursachten Zeitaufwand der Studierenden für Vorbereitung, Nacharbeit und Prüfungen. Ein CP entspricht dem geschätzten Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden. Ein Semester umfasst in der Regel 30 CP. Der Bachelorstudiengang umfasst daher insgesamt 180 CP.

Curriculum

Das Wort Curriculum wird gelegentlich mit „Lehrplan“ oder „Lehrzeitvorgabe“ gleichgesetzt. Ein Lehrplan ist in der Regel auf die Aufzählung der Unterrichtsinhalte beschränkt. Das Curriculum orientiert sich mehr an Lehrzeiten und am Ablauf des Studiengangs.

Diploma Supplement

Das Diploma Supplement (DS) ist ein Zusatzdokument, um erworbene Hochschulabschlüsse und die entsprechende Qualifikation zu beschreiben. Das DS erläutert das deutsche Hochschulsystem mit seinen Abschlussgraden sowie die verleihende Hochschule, v. a. aber die konkreten Studieninhalte des absolvierten Studiengangs. Das DS wird in englischer und deutscher Sprache ausgestellt und dem Zeugnis beigelegt. Das DS dient auch der Information der Arbeitgeber.

Leistungsnachweis

Ein Leistungsnachweis ist die Bescheinigung über eine individuelle Studienleistung und damit eine Form der Prüfungsleistung. Ein Leistungsnachweis kann als Zulassungsvoraussetzung für weitere zu erbringende Leistungen definiert werden. Leistungsnachweise können z. B. in Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen, Referaten, Studienarbeiten usw. erworben werden.

Modul

Module bezeichnen einen Verbund von Lehrveranstaltungen, die sich einem bestimmten thematischen oder inhaltlichen Schwerpunkt widmen. Ein Modul ist damit eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzt.

Modulhandbuch

Im Modulhandbuch sind die einzelnen Module hinsichtlich

- Fachsemester
- Dauer
- SWS
- Häufigkeit
- Turnus
- Sprache
- Inhalt
- Lernziele
- Voraussetzungen
- Benotung
- Prüfungsleistung

beschrieben. Das Modulhandbuch ist insbesondere für die Studierenden zu erstellen und muss veröffentlicht werden.

Modulare Anmeldung

Unter einer modularen Anmeldung wird die Anmeldung zu einer Veranstaltung (Lehrveranstaltung, Seminar, Prüfung usw.) für eine (Teil-)Leistung eines einzelnen Moduls verstanden. Modulare Anmeldungen werden über modulare Anmeldeverfahren des CAMPUS-Informationssystems (Modul-IT) durchgeführt.

Mündliche Ergänzungsprüfung

Wenn man auch bei der zweiten Wiederholung einer Klausur durchfällt und die Note „nicht ausreichend“ (5,0) festgestellt wird, besteht die Möglichkeit der mündlichen Ergänzungsprüfung. Aufgrund dieser mündlichen Ergänzungsprüfung wird die Note „ausreichend“ (4,0) bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) festgesetzt.

Multiple Choice

Multiple Choice (Mehrfachauswahl) ist ein in Prüfungen verwendetes Format, bei dem zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl stehen.

Orientierungsphase

Als Orientierungsphase werden die ersten fünf Wochen nach Beginn der Vorlesungen bezeichnet.

Orientierungsabmeldung

Innerhalb der ersten fünf Wochen ist die Abmeldung von einer Lehrveranstaltung möglich.

Prüfungsausschuss

Für die Organisation der Prüfungen bilden die Fakultäten entsprechende Prüfungsausschüsse. Die Einzelheiten sind in den Prüfungsordnungen geregelt.

Prüfungsleistungen

Unter Prüfungsleistungen versteht man sämtliche Leistungen, die im Rahmen des Studiums erbracht werden müssen. Dazu zählen der Besuch von Lehrveranstaltungen sowie Prüfungen in Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen, Referaten, Hausarbeiten, Studienarbeiten, Kolloquien, Praktika, Entwürfe und die Abschlussarbeit.

Pflichtbereich

Der Pflichtbereich umfasst Lehrveranstaltungen, die fest vorgeschrieben sind und von allen Studierenden besucht werden müssen.

Prüfungseinsicht

Nach Bekanntgabe der Noten können die Studierenden Einsicht in die korrigierte Klausur bzw. schriftliche Prüfungsarbeit nehmen.

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit bezeichnet die Studiendauer, in der ein berufsqualifizierender Abschluss erreicht werden kann. An der RWTH Aachen beträgt die Regelstudienzeit in einem Bachelorstudengang derzeit sechs bzw. sieben Semester.

Semesterwochenstunde (SWS)

Eine SWS entspricht einer 45-minütigen Lehrveranstaltung pro Woche während der gesamten Vorlesungszeit des Semesters. Die SWS beziehen sich auf die reine Dauer der Veranstaltungen.

Semesterfixiert/Semestervariabel

Eine Prüfungsleistung ist semesterfixiert, wenn sie zwingend in genau einem festgelegten Fachsemester des Studiums erbracht werden muss. Andernfalls ist eine Prüfungsleistung semestervariabel.

Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung informiert allgemein über Studienmöglichkeiten an der RWTH Aachen und gibt Hilfestellungen bei Prüfungsvorbereitungen sowie Bewerbungsverfahren. Die Fachstudienberatung gibt detaillierte Auskünfte zu fachbezogenen Fragen.

Studienbeginn

In der Regel beginnt das Studium in einem Wintersemester. Es kann teilweise auch in einem Sommersemester aufgenommen werden.

Studierendensekretariat

Das Studierendensekretariat ist für die Bewerbung, Zulassung, Einschreibung und Studiengangänderung deutscher Studienbewerberinnen und Studienbewerber sowie für Bildungsinländer, d.h. Bewerberinnen und Bewerber mit deutscher Hochschulreife, zuständig.

Teilnahmenachweis

Ein Teilnahmenachweis bescheinigt die aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung. Ein Teilnahmenachweis kann als Zulassungsvoraussetzung für weitere zu erbringende Leistungen definiert werden.

Transcript of Records

Das Transcript of Records (ToR) ist eine Abschrift der Studierendendaten, das eine detaillierte Übersicht über bestandene Module samt Lehrveranstaltung, Note und CP

Wahlveranstaltung

Es kann ein Wahlbereich vorgesehen werden, der von den Studierenden nachgewiesen werden muss, aber frei gewählt werden kann.

Wahlpflichtveranstaltung

Wahlpflichtveranstaltungen sind aus einer vorgegebenen Aufstellung in einem bestimmten Umfang nachzuweisen.

Zentrales Prüfungsamt

Unter der Verantwortung des Prüfungsausschusses für den jeweiligen Studiengang organisiert das Zentrale Prüfungsamt die Prüfungen und Abschlussarbeiten.

Zugangsprüfung

Bewerberinnen und Bewerber, die nicht über die Hochschulreife verfügen, können zum Studium zugelassen werden, sofern sie die Zugangsprüfung bestehen. Durch diese Zugangsprüfung wird festgestellt, ob die Bewerberinnen und Bewerber die fachlichen und methodischen Voraussetzungen zum Studium an der RWTH erfüllen. Inhalte, die erst während des Studiums vermittelt werden, werden nicht geprüft.

Zusatzmodul

Zusatzmodule sind Module, die nicht im Studienplan vorgesehen sind, sondern von den Studierenden zusätzlich – auf freiwilliger Basis – belegt werden.